

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50 excl. Postgebühren.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 14tägige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- oder deren Raum 30 Pfg. für auswärts 40 Pfg. Beilagen gebühren pro Tausend M. 2.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Kunstwart.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlag-Anstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 247.

Samstag, den 21. Oktober 1899.

XIV. Jahrgang.

Das Jubiläum der technischen Hochschule in Charlottenburg.

(Eigen-Bericht des Wiesbadener General-Anzeigers.)

Berlin, 19. Oktober. Anlässlich der heutigen Jubelfeier der technischen Hochschule in Charlottenburg hat sich die Nachbarstadt Charlottenburg festlich geschmückt. Gegen halb 10 Uhr nahmen die Chargierten der Studentenschaft mit ihren Fahnen auf dem Festplatz Aufstellung. Der Feier wohnten u. A. bei: die Minister Studt und Staatssekretär Posadowsky, zahlreiche Räte und Staatsräthe und der Ministerien. Auch Geheimrath Krupp war erschienen. Um 10 Uhr wurden die Feierlichkeiten zur Enthüllung der Denkmäler für Siemens und Krupp durch einen Chor eröffnet. Die beiden Standbilder haben ihren Platz im Vorgarten der Hochschule erhalten. Der Vorsitzende des deutschen Ingenieur-Vereins, Vaurath Bissinger aus Nürnberg, nahm das Wort zu einer Ansprache, in welcher er auf die ungeheuren Fortschritte hinwies, welche die Technik im verfloßenen Jahrhundert gemacht hat, und ferner von Siemens und Alfred Krupp feierte. Diesen beiden Männern mülten besonders die Ingenieure Dank und Anerkennung zollen.

Inzwischen war die Hülle des Siemens-Denkmal's gefallen. Die Studenten schwenkten ihre Fahnen. Nunmehr nahm das Wort als Vertreter der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller und zugleich auch als Vertreter des Vereins deutscher Eisenhüttenleute Commerzienrath Servaes aus Ruhrort, um im Namen seiner Auftraggeber das Denkmal Alfred Krupp's der technischen Hochschule zu übergeben. In längerer Rede feierte er Krupp nicht nur als Groß-Industriellen, sondern auch als einen bedeutenden Menschen, wie auch als den Wohltäter und väterlichen Freund seiner Arbeiter. Wieder senkten sich die Fahnen, als die Hülle von Krupp's Denkmal fiel. Alsdann hielt der Rektor der technischen Hochschule, Geheimrath Riedler, eine Erwiderungsrede, in welcher er den Stiftern der Standbilder Namens der technischen Hochschule tiefgefühlten Dank aussprach. Ein Chor schloß den offiziellen Akt.

Hierauf sprach Geheimrath Krupp dem Kultusminister Dr. Studt seine lebhafteste Freude über das wohlgelungene Standbild aus. An beiden Denkmälern wurden Kränze niedergelegt. Die Denkmals-Enthüllung war damit beendet. Die Festtheilnehmer nahmen jetzt im Lusthofe Aufstellung, wo der Kaiserthron errichtet war. Um halb 12 Uhr rückte die vom Garde-Vonier-Bataillon gestellte Ehren-Compagnie an. Gleichzeitig stellten sich auch neue Ehrengäste ein: die Minister von Miquel, Breseld, Gohler und von Wedel und zahlreiche andere hohe Staatsbeamte und Offiziere. Um 11¹/₂ Uhr erschien das Kaiserpaar, dem die fünf ältesten Söhne, sowie Prinz Joachim Albrecht von Preußen folgten. Die hohen Herrschaften begaben sich in die Festhalle.

Kultusminister Dr. Studt trat vor und hielt eine Ansprache an den Kaiser, an deren Schluß er die an den Kultusminister gerichteten kaiserlichen Erlasse verkündete. Als weiterer Redner nahm sodann abermals das Wort der Rektor der technischen Hochschule, Geheimrath Professor Riedler. Nach Beendigung dieses Redners hielt der Kaiser selbst mit klarer markiger Stimme folgende Ansprache:

„An dem heutigen festlichen Tage gedenke ich lebhaft der Feier, durch die mein in Gott ruhender Herr Großvater, des Kaisers Wilhelm des Großen Majestät, vor 15 Jahren diesem Hause die Weihe gegeben hat. Wenn der untergeordnete Herrscher damals die Hoffnung aussprach, daß dem herrlichen Schmuck, welcher dem Bau im Innern wie im Aeußern zu Theil geworden ist, das geistige Leben entsprechen werde, welches sich darin entwickeln sollte, wenn er im Besonderen dem Wunsch Ausdruck gab, daß diese Anstalt alle Zeit ruhmvoll ihre Aufgabe lösen und den ihr gebührenden Rang unter den Hochschulen behaupten möge, so kann ich mit Genugthuung heute bezeugen, daß seine Hoffnung und sein Wunsch in der seitherigen Entwicklung dieser Anstalt, welche als seine eigentümliche Schöpfung zu betrachten ist, sich glänzend erfüllt, und diese, wie die technischen Hochschulen überhaupt, sich ebenbürtig den obersten Bildungshäusern des Landes, unseren Universitäten an die Seite gestellt haben. Es ist mir eine besondere Freude gewesen, dies heute noch dadurch anerkennen zu können, daß ich den technischen Hochschulen das Recht zur Verleihung besonderer, ihrer Eigenart entsprechender wissenschaftlicher Grade beilegt habe. Daß durch die wissenschaftlichen Bestrebungen der Hochschulen der innige Zusammenhang mit der Praxis nicht beeinträchtigt werden darf und die technischen Hochschulen bemüht sein werden, aus der anregenden Berührung mit dem Leben fortwährend neue Kräfte und Nahrung zu ziehen, dafür dienen als Wahrzeichen die beiden Männer, die fortan die Front dieses Hauses schmücken werden. Solange Sie die Erinnerung an diese Männer festhalten und ihrem Vorbilde nachstreben, wird die deutsche Technik im Wettkampf der Nationen allezeit ehrenvoll bestehen.“

In dem Verhältniß der technischen Hochschulen zu den anderen obersten Unterrichtshäusern aber gibt es keine Interessengegensätze und keinen anderen Eifer als den, daß eine jede von ihnen und jedes Glied derselben an seinem Theile den Forderungen, die das Leben und die Wissenschaft stellen, voll gerecht werde eingedenk der Goethe'schen Worte: „Gleich sei Keiner dem Andern, doch gleich sei Jeder dem Höchsten. Wie das machen? Sei Jeder vollendet in sich.“ Bleiben die technischen Hochschulen, welche in dem zu Ende gehenden Säculum zu so schöner Blüthe sich entwickelt haben, dieser Mahnung getreu, so wird das kommende Jahrhundert sie wohlgerüstet finden, auch den Aufgaben gerecht zu werden, welche die fortschreitende kulturelle Entwicklung der Völker in immer steigendem Maße an die Technik stellen. Staunenerregend sind die Erfolge der Technik in unseren Tagen, aber sie waren nur dadurch möglich, daß der Schöpfer des Himmels und der Erde den Menschen die Fähigkeit und das Streben verliehen hat, immer tiefer in die Geheimnisse seiner Schöpfung einzudringen und die Kräfte und die Gesetze der Natur immer mehr zu erkennen, um sie dem Wohle der Menschheit dienlich zu machen. So führt, wie jede echte Wissenschaft, auch die Technik immer wieder zurück auf den Ursprung aller Dinge, den allmächtigen Schöpfer, und in demütigem Dank müssen wir uns vor ihm beugen. Nur auf diesem Boden kann das Streben unserer Wissenschaften von dauerndem Erfolge begleitet sein. Halten Sie, Lehrer und Lernende, daran fest, so wird Ihrer Arbeit Gottes Segen nicht fehlen. Dies ist mein Wunsch, welcher die Anstalt in das neue Jahrhundert geleiten möge.“

Die Rede des Kaisers wurde von der festlichen Versammlung mit großer Begeisterung angehört. Nachdem noch der Vorsitzende des Ausschusses der Studentenschaft das Gelöbniß abgegeben, immerdar treu zu Kaiser und Reich zu stehen, schloß die Feier.

Doktor-Ingenieure.

Ein Telegramm meldet uns ferner:

Die Doktor-Frage der technischen Hochschulen ist anlässlich der Jahrhundertfeier der Charlottenburger technischen Hochschule dahin entschieden worden, daß die preussischen Lehranstalten dieser Art das Recht erhalten, wie die Universitäten Promotionen vorzunehmen und auf Grund derselben einen Doktor Titel zu verleihen, welcher zum Unterschiede von den Universitäts-Facultäten „Doktor-Ingenieur“ lautet.

Auszeichnungen.

Weitere Telegramme besagen:

Dem Rektor der technischen Hochschule zu Charlottenburg ist für seine ämtlichen Beziehungen der Titel „Magnificenz“ verliehen worden. — Der Kaiser hat anlässlich der Jubelfeier der technischen Hochschule zahlreiche Orden verliehen und andere Auszeichnungen vertheilt. U. A. erhielt der Rektor, Professor Riedler, den Kronenorden 2. Klasse.

Der Krieg.

Ein Telegramm aus Ladysmith von Mittwoch Nachmittag 5 Uhr 20 Min. berichtet, daß die Vorpösten der britischen Truppen mit denen der Buren bei Altenhoven 17 Meilen nordwestlich von Ladysmith zusammengefallen seien. Die ersten Schüsse seien gegen 10



Sir Baden Powell,

Kommandeur der Engländer auf dem westlichen Kriegsschauplatz, bei Kimberley.

Uhr Vormittags gefallen. Der Kampf dauerte noch fort. Aus Ladysmith wurde in aller Eile englische Verstärkung abgesandt. Für heute wird eine entscheidende Schlacht erwartet. Daily Telegraph erfährt, daß die Engländer 2000 Mann bei Altenhoven aufgestellt haben und daß kleinere Detachements englischer Truppen sich bei Bester befinden.



General White,

Befehlshaber der Engländer in Natal.

Ein Telegramm von Donnerstag, 8 Uhr Vormittags meldet, daß die Buren aus dem Vanreenen- und Tiba-Paß vorgebrungen sind. Die Truppen unter dem Befehl des Generals Joubert bringen in der Gegend von Glencoe und Bester vor. Eine englische Patrouille hat die Buren bei Haldbingspruit 7 Meilen von Ladysmith gesehen.

Nach in London eingetroffenen Meldungen haben die Buren den ersten gepanzerten Zug von Mafeking vollständig zerstört und dabei 31 Mann und einen Hauptmann zu Gefangenen gemacht. Zum Entsetzen von Mafeking eilte mit Truppen aus Rhodesia auf einem Panzerzuge Oberst Blumer herbei. Die Buren haben diesmal Geschütze bereit gestellt, um den Panzerzug zu beschleichen. Bei dem gestrigen Zusammenstoß der englischen Vorposten mit den Buren bei Bester soll es 7 Tode und Verwundete gegeben haben. 2000 Buren nahmen an dem Gefecht theil. Dieselben brachten viele Wundgeschütze ins Treffen. Die Bahnverbindung zwischen Ladysmith und Glencoe ist unterbrochen, der Telegraph ist intact.



Oberst Cronje,

Befehlshaber der Buren vor Mafeking.

Der Petersburger „Smet“ meldet, die russische Regierung werde nach dem südafrikanischen Kriegstheater den Oberstleutnant des Generalstabes, Stachowitsch, abkommandiren. Mit Genehmigung der englischen Regierung werde Stachowitsch die britischen Truppen begleiten. Die Burentruppen werde kein russischer Offizier begleiten, da Transvaal im internationalen Sinne kein selbstständiger Staat sei.

Vormarsch der Buren — Zwistigkeiten.

Nach den neuesten Berichten aus Ladysmith fahren die Buren mit ihren Umzingelungs-Operationen fort. Man glaubt, daß die von Tintswaeap nach Altonhovens vorgegangenen Freistaatler beabsichtigen, die Bahn südlich von Colanfo zu zerstören, um Ladysmith und Glencoe zu isoliren, während Colonnen von Helymaker auch die Bahn zwischen Ladysmith und Glencoe bei Wesselsaken besetzen wollen. Es verlautet auch, daß einige Natal-Buren im Verein mit einer Abtheilung Transvaal-Buren die Eisenbahn zwischen Pietermaritzburg und Durban zerstören wollen. — Nach einer englischen Meldung aus Südafrika sind ernste Zwistigkeiten zwischen den Burenführern und ihren Mannschaften ausgebrochen. Eine Anzahl älterer Leute sei in hellem Aufruhr nach New-Castle zurückgekehrt, während die jungen Mann-



Ladysmith.

schaften bei Tagaganli liegen und stürmisch verlangen, gegen Dundee geführt zu werden. Auch sollen Reibereien zwischen den Commandeuren der Transvaal- und Oranje-Truppen entstanden sein.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 20. Oktober.

Noch ein bedeutungsvolles Kaiserwort.

Kaiser Wilhelm hat, dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, an Bord des aus der Südsee heimgekehrten Kreuzers „Galle“ zu den Offizieren gesagt, er könne es sehr wohl nachempfinden, daß es nicht leicht gewesen sei, sich lediglich auf das Zusehen zu beschränken, während ringsum Kriegerunruhen tobten. Eine einzige unüberlegte Handlung eines Mannes der Besatzung hätte unabsehbare Folgen nach sich ziehen können. Der Kaiser sprach den Offizieren persönlich seinen Dank aus für ihr Verhalten und verlieh mehrere Orden.

Miquel.

Dieselbe Zeitungs-korrespondenz, die am vorigen Samstag mittheilte, daß das Entlassungsgeheiß Miquels vom Kaiser mit Rücksicht auf dessen Verdienste um die Regelung der preussischen Finanzen abgelehnt worden sei, erklärt jetzt, der Minister habe zwar kein schriftliches Entlassungsgeheiß empfangen, es habe aber eine mündliche Aussprache zwischen dem Kaiser und Miquel stattgefunden. Miquel habe sich „bereit erklärt“, zurückzutreten, falls er das Vertrauen seines Monarchen nicht mehr besäße. Der Kaiser habe darauf Miquel verständigt, daß er dessen Verbleiben im Amte wünsche.

Der Ausbau der Arbeiterversicherung.

Das Reichsversicherungsamt beabsichtigt, die Vertreter der Landesversicherungsämter, sowie die Vorstände der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten im Laufe des Monats November zu einer Konferenz mit dem Reichsversicherungsamt nach Berlin einzuladen. Es soll zu dieser Konferenz ein mündlicher Meinungsaustausch über einige grundsätzliche Fragen des neuen Invaliditäts- und Altersversicherungsgegesetzes herbeigeführt werden. Ferner wird einen Beratungsgegenstand der Konferenz die Frage der Einrichtung einer Statistik bilden, durch welche festgestellt werden soll, wie die neuen Vorschriften über die Vorbereitung von Rentensatzfestsetzungen bei den örtlichen Stellen gehandhabt werden, und welchen Einfluß sie auf die endgültigen Entscheidungen über Rentenbewilligungen haben. Diese Statistik soll sich bei allen Versicherungsanstalten möglichst gleichmäßig gestalten.

Pastor Göhre.

Der ehemalige nationalsoziale Führer Pastor a. D. Göhre beabsichtigt, nach einer Zeitungsmeldung, in aller-

nächster Zeit zur Socialdemokratie überzutreten. Ganz überraschend kommt der Schritt nicht; er war vielmehr nach den jüngsten Publikationen Göhres vorauszusehen. Außerdem hat Göhre seit einiger Zeit seinen nächsten Freunden gegenüber kein Geheiß daraus gemacht, daß er sich ernstlich mit dem Gedanken trage, sich der sozialdemokratischen Partei anzuschließen. In einer Studie über Göhre, die er im Aprilheft der Jacobowaki'schen „Gesellschaft“ veröffentlicht, hat der Göhre nahestehende Pfarrer Arthur Bonus an eine solche Metamorphose nicht im mindesten gedacht.

Ausland.

Drohende Lage in Persien.

Aus Persien kommen Nachrichten, die mit Rücksicht auf die Vorgänge in Südafrika besonders bemerkenswert sind. Schon lange hat die miserable Verwaltung in Persien eine Gährung in der ausgeprochenen Bevölkerung hervorgerufen, und es kam auch bereits vor einigen Monaten an verschiedenen Orten zum Aufruhr, so daß die Lage recht bedenklich zu werden begann. Da änderte sich plötzlich die Lage, indem sich die unzufriedene Bevölkerung gegen die Christen wandte. Die Annahme liegt nahe, daß auch die persischen Priester, welche die Bewegung fackelten, in Uebereinstimmung mit der Regierung handelten. Zum ersten Male kam der Haß gegen die Christen anlässlich der Eröffnung der neuen Landstraße, die von den Russen zwischen Ensel und der gegen 50 000 Einwohner zählenden Handelsstadt Kaswin hergestellt worden ist, zum Ausbruch und zwar erst in Kasch und dann auch in Kaswin, wo ein russischer Professor eine Moschee photographiren wollte, aber dabei gräßlich insultirt wurde. Er erhielt in Folge des Einschreitens des russischen Gesandten in Teheran Genugthuung. Indessen setzten die Priester ihre Dege fort. Als in Kaswin ein Volkshaufe die Wohnung eines Armeniers, der ein Viebsverhältnis mit einer persischen Schönheit hatte, verwüstete und den Bewohnern über mitspielte, suchten die Christen die Hilfe des Schahs nach, worauf dieser sofort den Gouverneur in Kaswin anwies, die Schuldigen zu bestrafen. 30 Theilnehmer an der Uebersiedlung erhielten zuerst die Bastonnade, dann suchte der Gouverneur aus den 30 auf Gerathewohl 10 aus und ließ einige ein Ohr, anderen die Nase abschneiden und wieder anderen die Hand abhauen — aber die Priester blieben straffrei und begnügten sich. Es wird eine allgemeine Verfolgung der Christen befürchtet. Dann aber bürsteten sich die Russen in Bewegung setzen und zum Persischen Golf, nach dem schon längst ihr Streben gerichtet ist, vorzudringen. England, die Macht, die bisher diesem Streben hindernd im Wege stand, wird vermuthlich so viel in Südafrika zu thun bekommen, daß es nicht im Stande ist, das russische Vordringen gegen den Persischen Golf zu verhindern.

* Wien, 19. Oktober. Betreffs der Besetzung der Vicepräsidentenstellen im Abgeordnetenhaus ist zwischen den Parteien der Rechten und Linken noch immer keine Einigung erfolgt. Der größte Theil der Rechten verweigert kategorisch die Ueberlassung der ersten Vicepräsidentenstelle an die Linke. Die morgige Parlamentsöffnung dürfte daher einen erregten Verlauf nehmen. Im Herrenhause verlautete, daß die Rechte den ehemaligen Ministerpräsidenten, Grafen Thun, zum Parteichef ernennen wird.

Gaston Tissandier.

Zu Paris ist im Alter von 55 Jahren Gaston Tissandier verstorben, der Begründer und jahrzehntelange Redakteur der ausgezeichneten und populär-wissenschaftlichen Wochenschrift „La Nature“. Gaston Tissandier war aber mehr als bloß das, er war auch einer der hervorragendsten Freunde der Luftschiffahrt in Frankreich, ein Mann, der von den Aeronauten aller Länder stets in Ehren genannt werden kann. Tissandier war einer der ersten, welche den Werth des Ballons für wissenschaftliche Zwecke erkannten, er hat selbst zahlreiche Auffahrten zu Studienzwecken gemacht und war als Luftschiffer nicht bloß Forscher, sondern auch ein Held.

Seine Name ist mit einer der erschütterndsten Ballontatastrophen verknüpft, welche die Geschichte der Luftfahrten aufzuweisen hat, nämlich mit der Unglücksreise des „Zenith“, bei welcher zwei Gelehrte den Tod fanden, während Gaston Tissandier als einziger Überlebender Theilnehmer dieser Fahrt mit den Leichen seiner beiden Kameraden landete! In Kürze über diese grauenvolle Fahrt das Nachfolgende aus dem Werke: „Im Ballon“ von Victor Silberer hier wiedergegeben. Am 15. April 1875 ereignete sich die Katastrophe des „Zenith“ bei der Croce-Spinelli und Sivel ihren Tod fanden. An dem bezeichneten Tage erhob sich der prachtvolle Ballon „Zenith“ von dem Gabelwerk in Bilette; drei Aeronauten saßen in der Gondel: Croce-Spinelli, Sivel und Gaston Tissandier. Um 12 Uhr hatte der Ballon die Höhe von 800 Metern erreicht; die drei Reisende aber lagen ohnmächtig in der Gondel.

Von 7000 Metern an waren sie in einen Zustand der Schwäche verfallen, den schon Waischer beschrieben hatte, aber den die drei Reisenden bei ihrer Abreise nicht fürchteten, indem sie dachten, ihn durch Inhalation von Sauerstoff umgehen zu können. Jedoch in diesen hohen

Regionen beschleunigt sich die Herzthätigkeit ungemein, während der Körper und Geist unmerklich ihre Spannkraft verlieren, ohne daß man sich der immer mehr und mehr überhandnehmenden Schwäche eigentlich recht bewußt wird. Es überkommt einen die vollständige Gleichgültigkeit gegen alles, was sich ereignen könnte, und man würde, selbst bevor man noch das Bewußtsein verloren hat, auch nicht einen Finger rühren, um das Leben zu retten. Gaston Tissandier, der einzige von den Passagieren, der diese Reise überlebte, schreibt über diesen Zustand: Man leidet nicht im Geringsten, im Gegentheil, man empfindet eine Art innerliche Freude, welche vielleicht die Wirkung des strahlenden Lichtes ist, in dem man schwelgt; man steigt immer höher und fühlt sich glücklich darüber. Der Schwindel, der einen in diesen hohen Lagen befallt, ist eben kein Ammenmärchen. Tissandier kam, nachdem er eine halbe Stunde bewußtlos gewesen war, wieder zu sich und sah seine beiden Genossen wie leblos in der Gondel liegen; der Ballon fiel damals bereits, und es machte sich eine starke Luftströmung von unten nach oben bemerkbar. Tissandier hatte nicht die nötige Kraft um Balast auszuwerfen, um dadurch den raschen Fall des Ballons zu verhindern; er verfiel gleich wieder in einen schweren Schlaf.

Nach einiger Zeit schüttelte ihn Croce-Spinelli, der wieder zu sich gekommen war, und rief ihm zu: „Werfen Sie doch Balast aus, wir fallen!“ Tissandier aber konnte kaum die Augen öffnen und erinnerte sich bloß daran, gesehen zu haben, wie sein Reisebegleiter die Instrumente, die Decken und Alles, dessen er habhaft werden konnte, über Bord warf. Wahrscheinlich flog der entlastete Ballon nochmals in die hohen Regionen. Nach drei Viertelsstunden erwachte Tissandier von Neuem und fühlte, daß der Ballon mit fürchterlicher Schnelligkeit fiel; die Gondel wurde stark hin und her geworfen und beschrieb große Bogen während des Falles; die beiden Begleiter Tissandier's waren auf dem Boden der Gondel zusammengekauert.

* Prag, 19. Oktober. Die Polizei erließ eine Verlautbarung, in welcher bei Fortdauer der Demonstrationen die schärfsten Maßregeln angedroht werden. Wie verlautet, ist die Regierung entschlossen, eventuell den Ausnahmezustand über Prag zu verhängen.

* Paris, 19. Oktober. Ein Redakteur des „Sudete“ begab sich zu Dreyfus. Derselbe erhielt sich nur langsam. Die Gattin Dreyfus erklärte dem Redakteur, der Kampf sei noch keineswegs eingestellt. — Das Kriegsgericht von Rennes wird sich dieser Tage versammeln, um zu beschließen, ob eine gerichtliche Verfolgung gegen zwei Blätter in Lyon wegen beleidigender Artikel gegen die Mitglieder des Kriegsgerichts anzuordnen ist.

* Paris, 19. Oktober. Der Senator Beaugrepaire erklärte einem Redakteur des „Temps“, die Untersuchung in der Komplottaffaire werde am Samstag beendet sein. Der Prozeß im Senat wird zwischen dem 8. und 10. Nov. stattfinden. 12 bis 15 Angeklagte werden dem Staatsgerichtshof überwiesen werden. — Die hiesigen Blätter melden, der Staatsgerichtshof werde sechs Angeklagte in der Komplottaffaire verurtheilen, nämlich: Buffet, Déroulède, Godefroy, Baillieres, Dubuc und Guérin. Gegen die übrigen Angeklagten werde das Verfahren eingestellt werden. — Der Commandant Marchand, welcher gestern dem Gottesdienste zu Ehren des erschossenen Obersten Klobb beiwohnen wollte, erhielt Befehl, sich dem Gottesdienste fern zu halten.

* Rom, 19. Oktober. Nach Meldungen ausairo wird durch englische Vermittelung die Beseitigung der letzten Differenzen zwischen König Menelik und Italien gelingen. Es steht der Abschluß eines Abkommens bezüglich der Grenze sowie auch eines Handelsvertrages zwischen Aethiopien und Italien bevor.

Aus aller Welt.

Millionen-Defraudationen in Moskau.

Der Millionär Mamontow und der Direktor der Moskauer Arhangelsk-Eisenbahn, Archangelsk, sind wegen Defraudation von 17 Millionen Rubel in Untersuchung gezogen und verhaftet worden. Petersburger Zeitungen bringen nachstehende Details über diesen Fall: Mamontow stand an der Spitze verschiedener großer Handels- und Fabrikunternehmungen, welche nur den einen Zusammenhang miteinander hatten, daß Mamontow ihr Leiter war. Zu den Eisenbahnunternehmungen Mamontows gehörten die Linien Moskau-Jaroslavl-Kostroma, Kostroma-Wologda, Wologda-Archangelsk und mehrere Zweiglinien, während unter seinen Fabrikunternehmungen die Petersburger Eisenbahn-Werkzeugfabrik und die Sibirische Eisenbahn-Werkzeugfabrik zu nennen sind. Bei den erwähnten Bahnlagen ist der Staat mitinteressirt, da sie eine Zinsgarantie genießen. Dagegen hatten die übrigen Unternehmungen Mamontows einen rein privaten Charakter. Diese letzteren wurden jedoch nicht mit Erfolg getränkt, der Cours ihrer Aktien fiel und ihre Kassen waren leer. Mamontow half sich nun in der Weise, daß er den Kassen der Eisenbahnen, an deren Spitze er stand — natürlich nicht auf einmal, sondern im Verlaufe eines längeren Zeitraums — den Betrag von 17 Millionen Rubel „entlehnte“. Für die entlehnten Summen wurden Aktien der Fabrikunternehmungen im Nominalbetrage oder auch einfache Bonds Mamontows und seiner Direktoren hinterlegt. Mit dem Falliment Mamontows wurden natürlich die Aktien seiner Fabrikunternehmungen und noch mehr seine Bonds völlig entwerthet, so daß die Eisenbahnen um den entlehnten Millionenbetrag geschädigt erschienen, auch wenn die Angaben Mamontows und seiner Mittheilenden, daß sie sämtliche entlehnten Beträge nicht für sich, sondern für die Fabrikunternehmungen verwendet haben, sich als vollständig wahr erweisen sollten. Die Angelegenheit liegt nun in den Händen der Gerichte, doch hat sich auch die Regierung der Sache angenommen, da sie zufolge der Staatsgarantie an dem Schicksale der Eisenbahnen interessirt ist.

Der im Nachstehenden mitgetheilte Fall übertrumpft noch die Affaire Mamontow, schon darum, weil der Compromittirte ein hochstehender Staatsmann ist. Ueber den Russen erregenden Fall werden dem „Berl. Pol.-Anz.“ aus Petersburg, 19. Oktober, folgende Details gebracht: Ein russisches Bonama ist soeben entdeckt worden, ein Bestechungs- und Betrugsystem, wie es hier noch soeben nicht dagewesen ist. Der Direktor des Eisenbahn- und Industrie-Departements, Grelenz-Maximow, ist sofort verhaftet worden, da derselbe sich ein großes Vermögen lediglich aus Bestechungssummen zusammengekauert hat. Genanntem Herrn ist man schon lange auf der Spur, leider blieb aus unerklärlichen Gründen sein schamloses Treiben unbefast. Sein unmittelbarer Vorgesetzter war Finanzminister Witte. Maximow ließ sich für alle Eisenbahnconcessionen und Industrieunternehmungen horrenden Summen zahlen. Wer dabei knauferte oder Bedenten hegte, fiel mit seinem Gesuch einfach durch. Mancher dorkichtige Geschäftsmann war gern bereit, Hunderttausende je nach der Größe des Geschäftsabchlusses Maximow nach Erhaltung

Sivel war ganz schwarz im Gesicht, hatte die gebrochenen Augen weit offen und den Mund voll Blut. Sie waren beide todt. Die Gondel kam mit so außerordentlicher Festigkeit zu Boden, daß der Ballon sich ganz zusammenzubrechen schien; es blieb ein scharfer Wind und trieb denselben immer weiter über die Felder; die Gondel wurde stark herumgeworfen, und die entseelten Körper der beiden unglücklichen Aeronauten stollerten fortwährend gegeneinander und waren oft nahe daran, aus derselben hinausgeworfen zu werden. Endlich fand Tissandier die nötige Kraft, um die Leine zu ergreifen; er öffnete das Ventil und brachte dadurch den Ballon zum Stillstand. Er war vier Uhr Abends und er befand sich in der Nähe von Giron (Jabre).

Die Wissenschaft zählte zwei Gefallene mehr, welche in ihrem Dienste das Leben gelassen hatten, und die Namen Sivel's und Croce-Spinelli's vergrößerten die leider schon so lange Liste der auf Luftreisen Verunglückten. Gaston Tissandier ließ sich aber durch dieses furchtbare Erlebnis nicht abschrecken. Er blieb der Luftschiffahrt treu und unternahm noch viele Auffahrten. In Gemeinschaft mit seinem Bruder konstruirte er sein bekanntes „Leitbares“ Luftschiff, mit welchem er sehr interessante Versuche unternahm.

Bunte Blätter.

— Mutter und Tochter. Eine erschütternde Scene spielte sich kürzlich in einem Pariser Gerichtssaale ab. Das Seine-Schwurgericht verurtheilte einen unterberühmten Verbrecher Namens Hauberville, der die Häuser von Montreuil in der Abwesenheit ihrer Besitzer besuchte und ausplünderte, zu 15 Jahren Zwangsarbeit. Bei seinen verbrecherischen Thaten ließ sich der Wursche von einem 13-jährigen Mädchen, Henriette Blon, unterstützen. Das Mädchen war-

der Concession zu zahlen, doch da kam er schlecht an. „Pränumerando!“ lautete die Devise. Um zu ihm zu gelangen, mußten wiederum kleinere Beamte geschmiedet werden, kurz, ein vollkommenes Besatzungsheer entstand. Die ganze Affaire ist dadurch publiziert worden, daß ein in seinem Bittgesuch um Concession Zurückgewiesener eine Bittschrift an den Jaren einreichte und rücksichtslos den furchtbaren Krebschaden aufdeckte. Justizminister Murawiew wird die Untersuchung mit außerordentlicher Genauigkeit führen. Eine wahre Perle herrscht in den interessierten Kreisen; man fürchtet, daß dabei unerhörte Sachen zum Vorschein kommen. Finanzminister Witte bricht infolge dieses Skandals seine auf längere Zeit berechnete Erholungsreise in der Krim ab und trifft schon demnächst in Petersburg ein. Die Feinde des Finanzministers — und deren hat er eine Unmenge — reiben sich bereits die Hände, weil sie glauben, daß Witte Stellung dadurch stark erschüttert werden muß. Die ganze Affaire entbehrt auch nicht eines pikanten Beigeschmacks. Ueheres la femme! Eine sehr vornehme Dame soll ebenfalls darin complicität gehabt haben. Dem Kaiser ist von diesem Panama eingehend Bericht erstattet.

Die Eisenbahn nach den Goldfeldern von Alaska ist in ihrem wesentlichen Theile bereits vollendet und der „Scientific American“ veröffentlicht bereits eine Reihe von Bildern der Eisenbahnlinie selbst und der Arbeiten an ihre Weiterführung. Man kann wohl sagen, daß noch niemals eine Eisenbahn unter so schwierigen Verhältnissen gebaut worden ist, wie diese. Die Bahn geht direkt von den Quälen des hohen Stagnow aus und ist jetzt bereits bis über den weißen Paß hinaus vorgebracht, dessen Höhe sie nach einer Strecke von etwa 35 Km. überschreitet. Gleichzeitig hat die „Alaska-Eisenbahn-Gesellschaft“ in Stagnow Hafenbauten vornehmen lassen, die es den Dampfern ermöglichen, ihre Ladung unmittelbar an die Eisenbahnwagen heranzubringen. Die Bahn soll, dem „Vely. Zogel.“ zufolge, jetzt zunächst bis zum Bennett-See fortgesetzt werden, auf dem zwei Dampfer den Verkehr von einem zum anderen Ufer besorgen werden.

Aus der Umgegend.

* **Schierstein.** Der „Neue“ übertrifft alle Erwartungen. In der hiesiger Gemarkung gekletterte Portugieser hat, wie die „Sch. B.“ mittheilt, nicht weniger wie 90 Grad nach Ostwärts ergeben.

* **Höchst a. M., 19. Oktober.** Herr Bürgermeister Pallaske erläßt nachstehende Bekanntmachung: „Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ich in der Regel, von Eilfällen abgesehen, in denen ich stets zur Verfügung stehe, Vormittags von 10—1 Uhr auf meinem Amtszimmer zu sprechen bin. Es wird mir angenehm sein und dient häufig dem Interesse der Sache, wenn sich ein recht reger persönlicher Verkehr zwischen den Stadt-Eingewohnten und mir entwickelt, und es ist mir namentlich lieb, wenn der sogen. kleine Mann mich mit seinen Sorgen und Nöthen vertraut macht. Je ärmer und geringer Jemand in der Stadt ist, desto mehr bedarf er der Fürsorge der Behörde und desto bereitwilliger wird er mich finden, mit ihm durchzusprechen, wo ihn der Schuh drückt, wenn ich auch leider nicht immer und überall werde helfen können. Die Beamten sind mit gleicher Anweisung versehen und streng unterrichtet, niemals Schwierigkeiten zu machen, wenn Jemand mich persönlich sprechen will. Entgegenkommen und Höflichkeit gegen Jedermann ist sämtlichen städtischen Beamten, insbesondere dem Polizei-Exekutivpersonal, zur strengsten Pflicht gemacht.“ (Zur Nachahmung empfohlen! D. Red.)

* **Kranfurt a. M., 18. Oktober.** Der hiesige Landwirthschaftsath beschloß heute, im Jahre 1901 in Darmstadt eine landwirthschaftliche Ausstellung zu veranstalten.

* **Homburg v. d. S., 18. Okt.** In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde mitgetheilt, daß der Hofmarschall Graf Eulenburg die bestimmte Pierberkunft des Kaiserpaars für nächstes Frühjahr mitgetheilt habe.

Locales.

* **Wiesbaden, 20. Oktober.**

Für die Staatseinkommensteuer-Veranlagung von Wichtigkeit ist eine Entscheidung, welche das Oberverwaltungsgericht in Bezug auf die Anrechnung von Einkommen aus einer nur muthmaßlich entstehenden Quelle gefaßt hat. Danach ist die unbedingte Voraussetzung für die Anrechnung von Einkommen

bei der ordentlichen Veranlagung das Bestehen einer bestimmten Einkommensquelle beim Beginn des Steuerjahres oder wenigstens die schon damals feststehende Eröffnung einer solchen Quelle zu einem bestimmten Zeitpunkt im Steuerjahre. Wenn auch, so führt das Oberverwaltungsgericht ferner aus, das Einkommensteuergesetz unter gewissen Voraussetzungen die Schätzung des muthmaßlichen Einkommens aus einer bestimmten Quelle gestattet, so fehlt es doch völlig an gesetzlichen Bestimmungen, um Einkommen aus einer muthmaßlich entstehenden Quelle annehmen zu dürfen. Daß demnach im Laufe des Steuerjahres die Entstehung einer bestimmten Quelle zur Gewissheit geworden ist, kann das Fehlen der notwendigen Voraussetzungen beim Beginn des Steuerjahres nicht ersetzen, da alle für die Steuerfestsetzung wesentlichen rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen beim Beginn des Steuerjahres zugefallen, aber erst im Laufe des Steuerjahres zur Auszahlung gelangenden und von ihm damals noch nicht zur Begründung einer bestimmten Quelle benutzten Gewinnes aus einer Prämienanleihe unschlüssig.

* **Der Großherzog von Luxemburg.** Die von Wien aus in die Welt gesetzten Tartarennachrichten über einen ungünstigen Gesundheitszustand des Großherzogs von Luxemburg finden jetzt auch in der amtlichen „Luxemb. Ztg.“ ihre Widerlegung. Dem genannten Blatte sind neuerdings beruhigende Mittheilungen zugegangen. Der hohe Herr, der seit Wochen hoch im Gebirg in einem einsamen Blockhaus der Hirsch- und Gensgast oblag, hat die kräftigende Wirkung der Bergluft wohlthuend an sich erfahren. Nachdem Schneefälle dem Waidwerk in den oberen Regionen ein Ende bereitet, ist der Großherzog nunmehr nach der Vereinsalp zurückgekehrt, wo noch einige Treibjagden abgehalten werden. Bis jetzt hat der Großherzog mehrere Hirsche und Gemshöde zur Strecke gebracht. Von der Vereinsalp erfolgt zunächst die Rückkehr nach Hohenburg.

* **Der König von Griechenland** ist gestern hier mit Gefolge angekommen und im Parkhotel abgestiegen.

* **Personalien.** Der z. B. beurlaubte Regierungsrath Kolb ist der königlichen Regierung zu Wiesbaden zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

* **Handelsregister.** Das unter der Firma „Fallnicht's Laboratorium“ zu Wiesbaden betriebene Handels-geschäft ist durch Vertrag von dem bisherigen Inhaber Fabrikant Robert Karl Dominik Fallnicht auf den Apotheker Johann Christian Karl Aufberg hier übergegangen, welcher dasselbe unter unveränderter Firma fortführt.

* **Wegen Betrugs** wird der städtische Schlossergeselle Johann Zuppenbühler, geb. am 2. Januar 1862 zu Euzern, von der k. k. Amts-Anwaltschaft in Wiesbaden strafbefreiend verurtheilt. Der freie Schweizer ist von kleiner Statur und trägt dunklen Schnurrbart. Ebenfalls wegen Betrugs ist der Dienstmacht Friedrich Karl Blume, geb. am 21. Juli 1867 zu Wegeleben auf die Wanderschaft gegangen und wird vom Amts-Anwalte in Kunkel gesucht.

* **Zum Kernspruchverföhr** mit Wiesbaden ist neuerdings Geerthacht zugelassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutenverföhr beträgt 1 Mark.

* **Direktor Fiala,** in Wiesbaden bekannt als früherer Direktor des Residenztheaters, hat in Hannover wenig Glück gehabt. Er hat dort im vorigen Monat das Stadttheater übernommen, ist aber schon nach vier Wochen bankrott geworden. Die Angestellten des Theaters haben mehr oder minder größere Verluste erlitten, spielen aber vorläufig weiter.

* **Die neueste Bilanzliste für Militär-anwärter** ist erschienen und liegt zur Einsicht in unserer Expedition offen.

* **Unsihere Heerespflichtige.** Durch Ausschreiben im heutigen Amtsblatt der Regierung werden mehrere junge Leute, welche beschuldigt sind, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen zu haben, auf den 15. Dezember vor die Strafkammer des k. k. Landgerichts zu Wiesbaden, Gerichtsstraße 2, Saal 15, zur Hauptverhandlung geladen.

* **Wo liegt Dörschaden?** Wie die Nachricht von einer Tournee ins Märchenland liest, die die Ankündigung italienischer Blätter über Mascagnis Gastspielreise. In welchen Städten eigentlich die Concerte stattfinden werden, ist vorläufig ein Räthsel. Die italienischen Musikzeitungen geben folgende Namen der von Mascagni zu berührenden Städte: 2. Oktober Concert in Karbonne, 22. in Nowostadt, 24. in Dörschaden, 25. in Ruffeldorf, 25. in Fortunmud,

28. in Arntreim, 6. November in Lieber, 11. in Aromburg, dann in Waderburg, Jalla, Mirberg, Kerberge, Dangulus u. s. w. In welchem wilden Erdtheil mögen wohl diese Städte liegen? Namentlich interessiert uns die Lage von Dörschaden.

* **Der Volkswitz** nennt den 99er Wein „Drehfus“. Begründung: Die Einen heben ihn in den Himmel, die Andern haben Alles an ihm auszusetzen. Wieder Andere nennen ihn einfach 99er. Denn sagen sie, so heißen die Apotheker auch, und der Neuz ist so sauer, als käme er aus der Apotheke. In Wahrheit aber ist er so schlecht nirgends; in vielen Lagen des Rheins und der Pfalz scheint sogar ein sehr guter Tropfen zu Stande zu kommen. (Siehe auch unter Umgegend. D. Red.)

* **Wo steckt Du, edler Hidalgo?** Im heutigen Regierungs-Amtsblatt ist u. a. gegen den Agenten Gustav Ritter von Fick auf Schloß Naiz bei Blanks in Wärsen, wegen Diebstahls ein Steckbrief seitens der kgl. Staats-anwaltschaft Wiesbaden erlassen. Edler von Fick ist 30 Jahre alt, schlank und von blondem Haar. Er trägt hellgrünen Sackanzug, was auf extravaganten Geschmack des adeligen Besitzers schließen läßt, und ist stark kurzsichtig.

* **Unfall.** Als gestern Vormittag nach 11 Uhr der Schreinergehilfe Albert Kigel auf einem Geschäftsgang mit seinem Werkzeug den Fahrdrain neben den Platanen am Kurfaalplatz überschritt, fiel ein circa 9 cm im Durchmesser haltender, 5—6 m langer Ast dem jungen Mann so unglücklich auf Kopf und Schulter, daß Querschunden der Schulter und Verrenkung des Oberarmes die Folge war. Der Verletzte mußte in einer Dröschke nach Hause gefahren werden.

* **Von der Bahn Weidenhausen-Herborn.** Der Bau der Bahnstrecke Weidenhausen-Herborn schreitet, dem „H. A.“ zufolge, rüstig vorwärts. An beiderseitigen Mündungen des Tunnels zwischen Eisenrod und Hartenrod ist das Dampfrohr eifrig demüthigt, die Erd- und Steinmassen fortzuschaffen. Sehr hinderlich ist das Hart hingutretende Wasser, welches aus je zwei geschnittenen Schächten ohne Unterbrechung entfernt werden muß. Die kolossalen, eine Unsumme von Steinen verschlingenden beiden Brüdenbauten bei der Krebsmühle und bei Hartenrod nehmen auch einen sehr guten Fortgang trotz des starken Zudrangs des nassen Elements, insbesondere bei Hartenrod, wo bald nach Inangriffnahme noch das anhaltende Regenwetter eintrat. Die ganze Linie ist nun fast im Bau begriffen. Am Bahnhof Hartenrod soll auch im Laufe die Woche mit Ausschachten begonnen werden, nur war am oberen Ausgange von Hartenrod bisher noch ein umzäunter Garten der Anlage hinderlich.

* **Schühet die Thiere!** Ueberall in der Stadt sieht man Tafeln mit der Aufschrift: „Schühet die Thiere!“ Dieselben sind so angebracht, daß man sie nicht „übersehen“ kann, leider aber ist von ihrer Beachtung selbst wenig zu merken. Wir haben nicht etwa die jenigen Fälle im Auge, in denen die Umstände eine außerordentliche Inanspruchnahme von Zugthieren vorübergehend erforderlich machen, das kann sich aus zufälligen Umständen ergeben, dagegen kann man oft genug sehen, wie die Begleiter der Fuhrmänner, auch wenn diese auf Schwerföhr geladen sind, mit ihrem eigenen Körpergewicht die Last, die das Thier durch vermehrte Kraftanstrengung oft kaum zu bewältigen vermag, noch verstärken, anstatt, sobald es einen der vielen steilen Hängen der Stadt hinauf geht, dem Thiere die Last zu erleichtern. Eine vorzeitige Ermattung der Thiere bleibt in solchen Fällen nicht aus. Auf ebenen Straßen wird es dem Thiere weniger schwer fallen, auch das Gewicht des Fuhrmannes noch in den Kauf zu nehmen, der Fuhrmann sollte aber auch billige Rücksicht walten lassen, wenn die Leistungsfähigkeit des Pferdes zu ermatten droht, daran fehlt es aber leider oft.

* **Eine Neuerung** im Postverkehr scheint noch wenig im Publikum bekannt zu sein, nämlich daß Postpakete die nach dem Schalterföhr aufgegeben werden, nicht mehr als bringende, sondern als gewöhnliche Pakete behandelt werden. Bisher wurden die Pakete als dringend behandelt, wofür 1 A besondere Gebühr zu zahlen war. Nach der neuen Bestimmung braucht für solche Pakete nur eine besondere Gebühr von 20 Pfg. wie auch bei Einschreibbriefen entrichtet zu werden.

* **Residenztheater.** Aus dem Theaterbureau wird mitgetheilt, daß der Schwanke „Die Goldgrube“ am Sonntag Nachmittag zu halben Preisen in Scene geht. Abends erfolgt eine Wiederholung der Lustspiel Komödie „Dolly“, derselben geht zur Feier des Geburtstages der Kaiserin ein Prolog voraus, verfaßt und gesprochen von Otto Kienker. Am Montag erlebt der „Schlafwagenkontrolleur“ seine 38. Aufführung.

* **Volksvorlesungen.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß heute Abend um 8 1/2 Uhr im Saale der Oberrealschule (Drannenstraße) der Vortrag der Frau Schriftstellerin Eckerich „Ueber den guten Geschmack in seiner An-

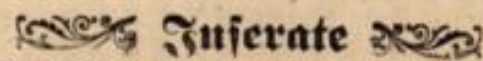
de, weil es noch nicht das strafmündige Alter erreicht hat, freigesprochen; aber der Gerichtshof ordnete an, daß es bis zur Vollendung des 20. Jahres in einer Besserungsanstalt bleiben sollte. Als Generalleutnant diesen Urtheilspruch vernahm, schrie sie laut auf, indem sie sich dem Zuschauerraum zuwandte, in welchem sich ihre arme, dürftig gekleidete Mutter befand: „Mama! Mama! Ich will mit Dir nach Hause gehen. Nimm mich mit. Komm, Mutter! Mutter!“ Die Kleine wollte sich der Mutter in die Arme werfen, und zwei Polizisten hatte Mühe, sie festzuhalten. Frau Lion eilte auf die Richter zu und jammerte: „Gebt mir mein Kind wieder, ich bitte Euch flehentlich!“ Die Richter riefen dagegen: „Mutter! Mutter! Auf den Anken mußt Du sie bitten.“ Und den Wunsch der Tochter erfüllend, kniete Frau Lion nieder und flehte mit erhobenen Händen: „Meine Tochter! Meine Tochter! Gebt mir meine Tochter wieder!“ Die tieferschütterten Richter verließen rasch den Sitzungssaal, während die Gefängniswärter das Kind wegführten, das sich heftig sträubte und noch im Abgehen rief: „Mutter! Mutter! Nimm mich mit!“

— **Wie sah Shakespeare aus?** Es gibt eine große Anzahl von Porträts Shakespeares, aber es sind nicht zwei darunter, die einander völlig entsprechen. Im Oktoberheft von „Kassels Magazine“ widmet J. Munro dieser merkwürdigen Thatsache ein eingehende Studie. Dasjenige von den Shakespeare-Porträts, das unstreitig authentisch scheint, ist die Büste, besser der Torso, der in einer Nische der Kirche in Stratford-on-Avon errichtet ist. Die Familie hat die Büste zwischen 1616 und 1623 von Gerard (oder Gerald) Johnson, einem in London wohnenden Holländer, der Grabdenkmäler ausführte oder dessen Sohn und Nachfolger anfertigen lassen. Einer Tradition zufolge soll dieser sich einer von Dr. John Hall, dem Schwiegersohn des Dichters, angefertigten Todtenmaske bedient haben. Die Arbeit ist übertrieben polydrom, sie hat kastanienbraune Haare,

einen rüthlichen Bart, eine Art scharlachrothes Dams, das sich über einer schwarzen Weste öffnet, weißen Kragen und Manschetten. Vor dem Dichter befindet sich ein Kissen, dessen Oberseite grün und dessen Unterseite carmoisinroth ist, mit zwei großen goldenen Eichen. Die Perspektive ist gut beobachtet, daß es genau so aussieht, als ob der Torso auf das Kissen gelegt wäre. Der Dichter ist dargestellt, wie er eine Feder und ein Blatt Papier in der Hand hält, scheinbar in Erwartung der Inspiration. Das Gesicht ist rund, pockelbäsig und hat ein Doppelkinn. Die Augen und die Nase sind verhältnismäßig klein, die Lippen wie die eines Schlemmers, der Hals kurz und dick, das Aussehen etwa wie das eines Kaffak — gewöhnlich kumpf, bestialisch. Munro meint, wenn dieses Bild ähnlich wäre, könnte Shakespeare unmöglich der Verfasser der Dramen, der große Dichter, sein. Eine andere Büste, die man im Theater in Stratford aufbewahrt, ist gleichzeitig mit der von Ben Jonson im Schutze des Dute-Theaters in London gefunden worden. Es war bekannt, daß Sir William Davenant, als er 1662 dieses Schauspielhaus errichten ließ, an der Fassade diese beiden Bildnisse anbringen ließ. Hier sieht man ein längliches Gesicht mit eingefallenen Backen und einer ungeheuren Adlernase. Die einzige Ähnlichkeit mit der Büste in der Kirche sind die biden Lippen. Die erste, vollständige Holzußgabe der Werke Shakespeares wurden sieben Jahre nach seinem Tode, 1623, veröffentlicht. Sie hatte als Titelblatt ein von dem Holländer Martin Droeshout geschnittenes Bild, das von allen Freunden des Dichters für vollkommen erklärt wurde. Der Kopf ist noch länglicher, als bei der Theaterbüste, aber die Backen sind aufgedunsen wie bei der Büste in der Kirche. Der Mund ist fast klein. Daß in der National-Gallerie bewahrte Porträt erscheint nicht weniger authentisch, als die drei beschriebenen. Es soll nach dem Leben von Richard Burbage gemalt sei, der es dem Schauspieler Taylor schenkte; Taylor vermochte es Sir

William Davenant und dieser wieder dem Herzog von Chandos. Das Gesicht ist länglich, die Lippen dick, die Backen gewöhnlich, die Nase grad und die Augen sehr groß. Es giebt noch ein Duzend ebenso authentischer Bilder Shakespeares.

— **Sarah Bernhardt** und die Wiener Steuerbehörde. Sarah Bernhardt wäre vor ihrer Abreise aus Wien beinahe gepöndelt worden. Wiener Blätter berichten darüber folgendes: Als Sarah Bernhardt Sonnabend Vormittag in Brunn weilte, wo sie Abends gastirte, erschien im Carl-Theater der Steuersekretär, um der Künstlerin einen Zahlungsauftrag auf 318 Gulden zuzustellen. Diese Steuer wurde der Künstlerin als Theaterunternehmerin ausgerechnet. Der Beamte verlangte die sofortige Bezahlung des Betrages und drohte im Weigerungsfalle mit der Exekution. Direktor Janner ließ es nicht zu, daß an die Effekten der Künstlerin Siegel angelegt würden, und bezahlte den geforderten Steuerbetrag. Nun verlangte die Steuerbehörde, daß sämtliche Mitglieder der Sarah Bernhardt ihre Einkommensteuer-Erklärungen abgeben sollten. Da nach wurden die französischen Schauspieler für die Dauer ihres Gastspiels mit einer Einkommensteuer von 123 Gulden belegt, und Madame Sarah Bernhardt, die bei ihrer Rückkehr nach Wien durch diese Beurlaubung nicht besonders angenehm überrascht war, konnte nach Pest erst abreisen, nachdem ihr Advokat Dr. Wlaser die Zahlungsaufträge übernommen hatte.



im „Wiesbadener General-Anzeiger“ finden
weiteste Verbreitung.

wendung auf das praktische Leben" stattfinden wird. Eintritt für Männer und Frauen frei.

* **Der Wiesb. Militär-Verein** vollendet mit diesem Jahre sein 15jähriges Bestehen und man muß ihm bei einem Rückblick auf diese Zeit das Lob spenden, daß er den bei seiner Gründung aufgestellten idealen Bestrebungen voll und ganz gerecht geworden ist. Die Feier des am 21. d. Mts. stattfindenden Stiftungsfestes wird durch ein Vocal- und Instrumental-Concert mit geschmackvoll gewähltem Programm begangen, wobei sowohl die Musik wie die Gesangs-Abtheilung des Vereins unter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten bestrebt sein wird, die Besucher in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Abwechselnd gelangen Musikstücke, Chor- und Einzelgesänge erstens und heiteren Inhalts zum Vortrag. Als zweiter Theil ist eine Theateraufführung — „Er muß taub sein“ — Schwan in einem Akt von Molinase in Aussicht genommen. Den Schluß bildet wie immer ein solennier Ball.

* **Mainzer Karnevalsverein.** Das Komitee bereitet in geheimer Sitzung das Nöthige für die am 11. November stattfindende Generalversammlung vor. Außer der üblichen Eingabe an die Stadt um unentgeltliche Ueberlassung der Stadthalle zu diesem Zwecke soll nunmehr auch das Ausschreiben der Veder in den Tagesblättern erfolgen. Die Einnahmen sollen sich in der letzten Karnevalscampagne auf 67,000 Mk. belaufen. Das finanzielle Resultat ist ein günstiges, da das Defizit sich auf ca. 3800 Mk. beläuft.

* **Das Männerquartett „Olaria“** veranstaltete am letzten Sonntag in der Turnhalle, Hellmuthstraße, zur Feier seines 17. Stiftungsfestes eine Abend-Unterhaltung mit Tanz, welche unter außerordentlich zahlreicher Theilnahme seiner Mitglieder, Freunde und Gönner einen sehr guten Verlauf nahm. Die aktiven Mitglieder bewiesen durch den schönen Vortrag mehrerer Chöre, wie „Am Rader, am Rhein“ (Hilden), „Im Kranz“ (Möhring), „Die Lore am Rhein“ (Schauf), „Abschied vom Wald“ (Heuch) etc., unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Konstantin A. Heuch, daß der Verein sich im letzten Jahre in gesanglicher Beziehung stetig fortentwickelt hat. Reicher Beifall wurde den Sängern zu Theil. Herr A. Kneuper, Vereinsmitglied, sang mit hübscher Stimme den Bariton-Solo „Gute Nacht, Du mein herziges Kind“ (Abt) und erntete ebenfalls reichen Beifall. Stürmisch applaudirt wurden noch die die humoristischen Vorträge des Mitgliedes H. Lehmann, welcher sich zu mehreren Zugaben verstehen mußte. Dem Konzert schloß sich Tanz an, welcher die Theilnehmer bis zum frühen Morgen zusammenhielt.

Deutsche Gesellschaft für Ethische Kultur

Das Programm für den vom 21. bis 23. d. Mts. hier tagenden 5. ordentlichen Gesellschaftstag ist endgültig nunmehr das folgende: Freitag Abend 8 Uhr: Begrüßung der Delegirten im Wintergarten des Rheinhotels; Samstag 9—7 Uhr Delegirten-Berathung, Abends 8½ Uhr große öffentliche Versammlung in der Loge; Sonntag Vormittag Commissions-Sitzungen; 1 Uhr gemeinsames Essen in der Loge; (bei schönem Wetter kleiner Ausflug); Abends Theilnahme am Volksunterhaltungs-Abend in Frankfurt; Montag 9—7 Uhr Delegirten-Berathung; 8 Uhr gemeinsames Essen.

* **Der katholische Sängerkhor** bezieht Sonntag, den 29. Oktober im Festsaal des katholischen Gesellenhauses sein 29. Stiftungsfest, bestehend aus Concert und Ball. Das abwechslungsreiche Programm, das Männer- und gemischte Chöre, Sopran-Soli und Rhythmvorträge des Gitarre-Rhythmvorvereins enthält, bietet den Gästen eine angenehme Unterhaltung. Außerdem gelangen zwei kleine Theaterstücke zur Aufführung, die großen Beifall erringen dürften. Der Eintritt ist diesmal vollständig frei. Die Einladungen kommen in den nächsten Tagen zur Versendung.

* **Der deutsche Holzarbeiterverband** (Zahlstelle Wiesbaden) hält Sonntag Morgen 10 Uhr in den 3 Räumlichkeiten eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. (Siehe Inserat.)

* **Club Edelweiß.** Die am vergangenen Sonntag von dem „Club Edelweiß“ zur Feier seines 7. Stiftungsfestes veranstaltete musikalisch-theatralische Abendunterhaltung mit Ball verlief auf das Schönste. Die Veranstaltung fand in dem prächtig decorirten Saale der Männerturnhalle statt. Der Verein hatte auch diesmal ein äußerst spannendes Programm zusammengestellt. Großen Beifall fanden die zwei Duette von Roschat. Die humoristischen Szenen: „Ein Dichter vor Gericht“ und „Auf Posten“ wurden flott und gut gespielt, und die Herren Weber, Sell, Benig, Rigel und Fr. Adeline Müller erzielten stürmischen Beifall. Herr Ludwig Schotte zeigte durch seine 2 Violinsoli, sich als ausgezeichneten Geiger. Trotz seiner Jugend verfügt er über eine gute Technik und einen sehr guten Ton. Herr Carl Cron trug 2 Bar. Konzerte vor: „Der gefangene Admiral“ und „Die beiden Grenadiere.“ Auch er verfügt über einen schönen Vortrag und eine gute geschulte Stimme. Ganznummer des Programmes war die beliebte Operette: „Singvögelchen.“ Hierbei wurde gezeigt, daß der Verein über ausgezeichnete Kräfte verfügt. Die Auktionsloge lag in den bewährten Händen der Frl. Adeline Müller vom Königl. Hoftheater. Sie zeigte sich in Spiel und Gesang als tüchtige Kraft. Als würdige Partner fanden ihr die Herren J. Weber, Jac. Braun und Louis Weber zur Seite. Nicht endenwollender Beifall lohnte diese vortrefflichen Darsteller für ihre schönen Leistungen. Ganz besonderes Lob gebührt Herrn Adolf Ademann für die gute Einkublung der Gesänge und der vortrefflichen Klavierbegleitung. Von sämmtlichen Anwesenden hörte man nur eine Stimme des Lobes über den unermüdbaren Fleiß des Vereins. Die Zwischenpausen, der einzelnen Nummern wurden durch schöne Musikstücke, der Rhythmvorvereins ausgefüllt. Dieselben stellten auch die Musik zum Ball, welcher die Anwesenden noch lange in fröhlicher Stimmung zusammenhielt. Als nächste Veranstaltung findet am 19. November d. J. im Saale der Männerturnhalle eine große humoristische Abendunterhaltung mit Tanz statt.

* **Die Wandbühnen schlagen auf!** Wie die Deutsche Uhrmacher-Zeitung berichtet, sehen sich die Wandbühnenfabrikanten Deutschlands infolge der fast gestiegenen Materialpreise vor die Alternative gestellt, entweder geringere Qualitäten zu liefern oder ihre Preise um zehn Prozent zu erhöhen. Sie beschließen das letztere. Man kommt ja auch nicht allzu oft in die Lage, eine neue Uhr zu kaufen, so daß es nicht viel verschlingt, wenn man die kleine Preis-erhöhung bewilligt, dafür aber die Gewähr hat, auch fernerhin die guten Qualitäten zu erhalten, die Deutschland auf dem Gebiete der Uhren-Industrie einen Weltreputation verschafft haben.

* **Militärpersonalien.** Das Militär-Wochenblatt meldet: A. K. Hermann, Oberstl. beim Stabe des 1. Nassau. Inf. Regts. Nr. 87, unter Verlegung zum 5. Rhein. Inf. Regt. Nr. 65, mit der Führung des letzteren beauftragt. Dietlein, Major und Bats. Commandeur im 1. Inf. Regt. Königin (Schleswig-Holstein.) Nr. 86, zum Stabe des 1. Nassau. Inf. Regts. Nr. 86 versetzt. Dechend, Major à la suite des Inf. Regts. von Wittich (3. Hess.) Nr. 83, zugetheilt dem großen Generalstabe, als Bats. Commandeur in das 3. Niedersächs. Inf. Regt. Nr. 50 versetzt. Batt-Lehner, Hauptm. und Comp. Chef im 1. Hess. Inf. Regt. Nr. 81, unter Verleihung des Charakters als Major, dem Regt. aggregirt. Prinz Friedrich Karl von Hessen-Hoheit, Rittm. à la suite der Armee und Hauptm. à la suite des 1. Hess. Inf. Regts. Nr. 81, commandirt zur Dienstleistung bei diesem Regt., als Hauptm. und Comp. Chef in das 1. Hess. Inf. Regt. Nr. 81 eingereicht; derselbe ist auch als Rittm. à la suite des 1. Garde-Regts. Königin von Großbritannien und Irland zu führen. Ahlers, Oberstl. im 1. Hess. Inf. Regt. Nr. 81, zum überzähl. Hauptm. befördert. Brentano, Hauptm. à la suite des Inf. Regts. Nr. 137 und Comp. Führer an der Unteroff. Vorschule in Weilburg, als Comp. Chef in das Inf. Regt. von Borde (4. Pomm.) Nr. 21, Rhode, Oberstl. à la suite des 2. Niedersächs. Inf. Regts. Nr. 47 und Comp. Führer an der Unteroff. Vorschule in Annaburg, unter Beförderung zum Hauptm. und Belassung à la suite des gedachten Regts., in gleicher Eigenschaft zur Unteroff. Vorschule in Weilburg versetzt.

* **Einem schon längst gehegten Wunsche** ist jetzt entsprochen, indem das Militärpersonal auf den Stationen seit gestern mit praktischer Winterkleidung versehen wurde. Vor allem ist lobend anzuerkennen die Einführung einer enganliegenden, gut gefütterten Tuchjoppe, die in dienstlicher Beziehung in keiner Weise hinderlich ist, dagegen vor Wind und Wetter schützt.

* **Kurhaus.** Das am Dienstag unter Leitung Pietro Mascagnis im Kurhause stattfindende Concert des Mailänder-Scala-Orchesters lenkt von Neuem in ungewöhnlicher Weise das Interesse des hiesigen kunstfreundlichen Publikums auf den rasch berühmt gewordenen Komponisten, dessen Lebensgang wie bereits kurz skizzirt. Wie wir schon mittheilten, ist auch das Schicksal des Meisters, welches in dem Orchester mitspielt, ein zu großen Hoffnungen berechtigendes Talent. — Uebermorgen, Sonntag, als am Geburtstag der Kaiserin findet Abends 8 Uhr ein Festconcert mit patriotischem Programm im Kurhause statt. — Auch in diesem Jahre ist das Abonnement auf die Gyllus-Konzerte der Kurverwaltung ein sehr zahlreiches, was bei der Vorzüglichkeit des Programms nicht Wunder nehmen kann. Abonnements-Anmeldungen werden in beschränkter Zahl noch entgegengenommen, jedoch empfiehlt sich baldige Anmeldung, da das Abonnement demnächst geschlossen wird.

* **F. Abgestürzt.** Von einem Neubau in der Parkstraße stürzte heute Vormittag ein Arbeiter aus Rambach, Namens Heinrich Fauth, vom 3. Stock herunter und trug einen Arm- und Rippenbruch davon, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Kerkliche Hilfe war sofort zur Stelle und wurde der schwer Verletzte per Droschke in seine Behausung transportirt.

* **Kleine Lokalkronik.** Gestern Abend ging ein vor eine Droschke gespanntes Pferd an der „Schönen Aussicht“ durch und konnte erst an der Ecke Neubauer- und Weißbergstraße von einem Schutzmännchen festgehalten werden. Der Fahrgast kam mit dem Schrecken davon, während der vom Bod. geschleuderte Kutscher einen Bruch des rechten Beines erlitt. Der Verletzte wurde in das Sanatorium des Wiesbadener Vereins „Zum roten Kreuz“ gebracht.

* **Tageskalender für Samstag.** Königl. Schauspiele: 7 Uhr „Der Verschwenker“. — Residenztheater: 7 Uhr zum erstenmal „Dolly“. — Walhalla, Reichshallen und Bürgeraal: 8 Uhr Specialitäten-vorstellungen.

Gemeinsame Ortskrankenkasse: Bureau Louisenstraße 22p. Rassenärzte: Dr. Althaus, Marktstraße 9; Dr. Dünsmann, Schwalbacherstraße 25; Dr. Feh. Kirchgasse 29; Dr. Lehmann, Kirchgasse 8; Dr. Jungermann, Langgasse 31; Dr. Lohmeyer, Friedrichstraße 50; Dr. Meyer, Friedrichstraße 30; Dr. Schrank, Drankstraße 1. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten: Dr. Anauer, Wilhelmstraße 12; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden: Dr. Rieder, jun., Langgasse 37. Dentisten: Müller, Langgasse 19; Sünner, Goldgasse 18; Wolf, Michaelsberg 2. Masseur und Heilgehilfen: Klein, Neugasse 22; Schwalbacher, Michaelsberg 16; Mathes, Schwalbacherstraße 3. Masseuse: Frau Frech, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Tremus, Neugasse 15; für Bandagen etc.: Firma A. Stoh. Sanitätsmagazin, Taunusstraße 2; für Medizin und dergl.: sämmtliche Apotheken hier.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.

□ Wiesbaden, 20. August.

Heute ist der Gerichtshof gebildet aus den Herren Landgerichts-Direktor Grau (Präsident), Landgerichtsrath Born und Landrichter Travers (Beisitzer). Als Vertreter der Anklagebehörde fungirt Herr Assessor Dr. Weismann. Vertheidiger ist Herr Rechtsanwalt Dr. Marzheimer. Da die Verhandlung voraussichtlich außer dem heutigen auch noch den morgigen Tag in Anspruch nimmt, gelangt außer den 12 üblichen Geschworenen noch ein Hilfs-Geschworener zur Auslösung. — Auf der Anklagebank erscheint, aus der Untersuchungshaft vorgeführt, der Tagelöhner Peter Gemes aus Weisenheim auf die Anklage des Sittlichkeits-Verbrechens.

§§ 176 und 177 N.-St.-G.-B., begangen in mehreren Fällen. Die Zahl der vorgeladenen Zeugen beläuft sich auf 41, die der Sachverständigen auf 2. Unter den Zeugen befindet sich eine große Anzahl von Frauen und Mädchen in jugendlichem Alter. Die mit als Zeuge vorgeladene Frau des Angeklagten fehlt angeblich wegen Krankheits, außerdem fehlen noch 2 weitere Zeugen und 1 Sachverständiger. — Gemes ist im November 1870 in Weisenheim geboren, dortselbst wohnend, Vater von vier Kindern, Reservist, vorbestraft wegen Sittlichkeits-Verbrechens mit 1 Jahr, wegen Körperverletzung mit 1 Monat, wegen Beleidigung mit 2 Monaten, wegen Diebstahls, Sachbeschädigung, Bedrohung u. mit 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 5jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Was ihm heute vorgeworfen wird, ist die Verübung dreier vollendeter oder versuchter Sittlichkeits-Verbrechen in der Nähe von Weisenheim, Marienthal resp. auf dem Wege von Weisenheim nach Johannisberg am 22. resp. 23. Mai an einem Kinde, einer Tochter aus Mainz resp. einer Ehefrau. Auf Befragen erklärt sich der Angeklagte für nicht schuldig. Bevor zur Verlesung der in den früheren Strafverfahren wider ihn ergangenen Urtheile geschritten wird, erfolgt auf Antrag des Herrn Vertreters der Anklagebehörde für die Dauer der Verhandlung der Ausschluss der Öffentlichkeit. (Bei Schluß der Redaktion war das Urtheil noch nicht gefällt.)

Strafkammer-Sitzung vom 20. Okt.

Diebstähle im Schlachthaus. Am 30. August wurde unter dem Verdacht, sich einer Reihe von Diebstählen zum Nachtheil des Metzgermeisters E. am Michaelsberg schuldig gemacht zu haben und zwar, indem er sich zur Öffnung einer Thür falscher Schlüssel bedient habe, der Metzgermeister Joh. Viehhardt von hier in Haft genommen. E. hatte seit längerer Zeit schon bemerkt, daß ihm größere Quantitäten Fleisch aus seinem Kühlraum im Schlachthaus abhanden kamen. Als er eines Tages mehrere geräucherte Schinken vernahmte, schickte er Jemanden in das Geschäft des A., damit er dort derartige Schinken kaufe, und es wurden ihm solche gebracht, an denen dort, wo sich das Zeichen des Metzgers zu befinden pflegte, Rasuren konstatirt wurden. Dadurch wurde der früher in E. aufgetauchte Verdacht, daß Viehhardt der Dieb sei, nur noch reger. Am 16. August vernahmte E. wieder ein größeres Fleischquantum. Diesmal begab er sich selbst in Viehhardts Kühlraum und fand dort nicht nur 2 Schinken, welche den Stempel seines Trichinen-behauers trugen, sondern auch in der Lade einen Schweinekopf, welcher genau an eine bei E. befindliche Schnittfläche paßte. Viehhardt leugnete mit aller Entschiedenheit schon damals und thut das auch heute vor der Strafkammer. Wie das Trichinenbehauer-Zeichen auf seine Schinken gekommen war, wollte er nicht wissen, mußte aber zugeben, daß er bei demselben Trichinenbehauer sich nicht habe einbuchen lassen. Den Schweinekopf wollte er früher vergessen haben und derselbe sollte per Zufall in die Lade gerathen sein. (Bei Schluß der Redaktion war das Urtheil noch nicht gesprochen.)

Telegramme und letzte Nachrichten.

Der Krieg.

* **London, 20. Oktober.** Nach einer Meldung der Times schlug an der Westbahn eine englische Colonne die Buren zurück und brachte ihnen schwere Verluste bei. Die Engländer hatten zwei Tödt und 14 Verwundete.

* **London, 20. Oktober.** Daily Telegraph meldet aus Kapstadt, daß die Buren Bryburg besetzt haben. Bevor der Sturm begann, wurden die Frauen und Kinder aufgefordert, die Stadt zu verlassen. Nachdem dies geschehen, rückten die Buren in die Stadt ein. — Das Kriegsamt veröffentlichte heute früh eine Note, worin es heißt, es liegen zwei wichtige Nachrichten aus Natal vor. Die englische Cavallerie bewegt sich zwischen Ladysmith und Glencoe. In der Offense ist die Eisenbahn-Verbindung zwischen Mafeking und Kimberley abgeschnitten. Man glaubt, daß am vergangenen Sonntag 6 Meilen südlich von Kimberley ein Gefecht stattgefunden habe, wobei die Buren zurückgeschlagen wurden. Bei Mafeking haben am vergangenen Freitag und gestern ebenfalls Gefechte stattgefunden.

* **London, 20. Oktober.** Die gestrige Unterhaus-sitzung dauerte bis Nachts 12 Uhr 40 Min. Nachdem Chamberlain seine Politik in Südafrika verteidigt hatte, erklärte Balfour, indem er einen warmen Appell an die conservative Partei richtete, die ganze Regierung und er selbst billigten die von Chamberlain in Südafrika betriebene Politik. Der Zusatz-Antrag von Stanhope, welcher gegen diese Politik, wurde mit 362 gegen 125 Stimmen abgelehnt.

* **Karlsruhe, 20. Oktober.** Nach einer offiziellen Erklärung will die badische Regierung das direkte Landtags-Wahlrecht nur einführen, wenn neben dem direkt gewählten Abgeordneten auch solche von Ständen, Kreisen, größeren Landgemeinden und den Handels- und Gewerbetreibenden gewählt werden. Auf andere Wahlvorschlüsse erklärt sich die Regierung nicht einlassen zu können und würde in diesem Falle ihren Rücktritt vorziehen.

* **Berlin, 20. Oktober.** Die Hundjahr-Feier der technischen Hochschule zu Berlin fand gestern mit einem Diner ihre Fortsetzung. 1200 Gäste waren dazu erschienen, darunter von Miquel, Studt, Breslow und der Hausminister von Wedel. Mit einem Trinkspruch auf den Kaiser, indem er die Theilnahme des Kaisers an den technischen Wissenschaften, namentlich was die künstlerische Seite anbetrifft, hervorhob, eröffnete Herr von Miquel die Reihe der Trinkschreden. Dann folgte von Studt mit einem Toast auf die Hochschule. Zum Schluß wurde ein Wasserkrug aufgeführt.

* **Budapest, 20. Oktober.** Die in Deutschland in Form einer Broschüre gedruckten Memoiren der Fürstin Deslalsch über das Kronprinzen-Drama in Meranien wurde auf Verfügung der Regierung in ganz Ungarn beschlagnahmt.

* **Prag, 20. Oktober.** Die Tscheken versuchten gestern Abend abermals auf dem Wenzelsplatz vor dem Museum zu be-

Ball-Seiden-Robe Mk. 10.50

und höher 14 Meter — vorto. und goldfrei zugelandt! Muster zur Auswahl ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Gemeinberg-Seide“ für Jacken und Röden, von 75 Pfg. bis 18.65 per Meter. — Eigene Fabrik auf deutschem Zollgebiet.

Nur acht, wenn direkt von mir bezogen!

G. Henneberg, Seiden-fabrikant, Zürich.

Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

95479

monstriren. Die Ansammlungen wurden aber rechtzeitig von der Polizei gestreut.

Briefkasten.

Communalis. Um den journalistischen Anstand ist's bei manchen Zeitungen wenig bestellt. Was würde das betreffende Blatt wohl dazu sagen, wenn man es auf gleiche Weise, etwa mit „Das Organ für Gemeinwohlthätigkeit“, citirte?

Sprechsaal.

(Für die Redaction übernimmt die Redaction nur die prägnanteste Beantwortung.)

Zur Gotteslästerung des Tagblatts.

Recht bezeichnend für den Standpunkt des hiesigen Tagblatts zu Religion und Kirche ist, daß dasselbe jetzt die Verantwortung für die famosen „Flugblätter“ des hiesigen freireligiösen Predigers, welche in allen irgendwie noch religiös und christlich empfindenden Kreisen tiefste Enttäuschung hervorgerufen und gar Vielen großes Aergerniß gegeben haben, von sich abzulehnen und die Sache so hinzustellen sucht, als ob erst „infolge Denunciation“ (!!) die Staatsanwaltschaft gegen das Tagblatt vorgegangen sei. Wenn die Redaction des Tagblatts mit jenen „Flugblättern“ des Herrn Weller in keiner Weise etwas zu thun hat, dann ist's um so schlimmer, daß das Tagblatt gegen „Bezahlung des Inseratenpreises“ solche aller Religion Hohn sprechenden „Flugblätter“ aufnehmen kann. Im Uebrigen sind wir gespannt, ob Herr Weller die Fortsetzung der in Aussicht gestellten Flugblätter genau mit den versprochenen Adressen im „Tagblatt“ folgen lassen wird.

Mehrere Bürger.

Verantwortlich und verantwortlich für den gesamten textuellen Theil: Herr Schöfer; Verantwortlich für den Inseratentheil: J. S. Wilhelm Herr. Beide in Wiesbaden.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht der Frankfurter und Berliner Börsen

mitgetheilt von der Wiesbadener Bank, S. Bielefeld & Söhne Weberstraße 8.

	Frankfurter	Berliner
Oester. Credit-Aktion	227.—	227.10
Disconto-Commandit-Anth.	190.30	190.20
Berliner Handelsgesellschaft	162.—	162.80
Dresdner Bank	160.70	160.70
Deutsche Bank	200.90	201.20
Darmstädter Bank	147.—	146.90
Oester. Staatsbahn	188.20	188.10
Lombarden	31. 1/2	31.50
Harpener	194. 1/2	194.70
Hibernia	212.40	212.40
Gelsenkirchener	193. 1/2	193.60
Bochumer	252.20	252.40
Laurahütte	247.—	247.—
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	98.—	
3%	88.80	
Preuss. Consols 3 1/2%	97.70	
3%	88.75	

Tendenz: Montanfest.

Bank-Diskont.

Amsterdam 3. Berlin 6. (Lombard 7.) Brüssel 5. London 5. Paris 3. Petersburg u. Warschau 6. Wien 6. Italien. Plätze 5. Schweiz 6. Skandinav. Pl. 5 1/2. Kopenhagen 6. Madrid 4. Lissabon 4.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geboren: Am 3. Oktober dem Schriftföher Georg Ernst Philipp Wilhelm Alkenheimer eine Tochter Anna Emma Rosa. — Am 3. Oktober dem Maurer Karl Wilhelm Seelgen einen Sohn Philipp Franz. — Am 5. Oktober 1 uneheliche Tochter. — Am 7. Oktober dem Schreiner Gustav Bömer 1 Sohn Walter Bernhard Gustav. — Am 8. Oktober dem Gastwirth Karl Christian Wilhelm Jodel 1 Tochter Charlotte Kathilbe. — Am 11. Oktober dem Bäckergehilfen Georg Wüb 1 Sohn Christian Adolf. — Am 15. Oktober dem Feldhüter Philipp Clemenz zu Rambach 1 S.

Kufgeboten: Am 1. Oktober der Schloffer Philipp Heinrich Emil Poths von Biebrich a. Rh., mit der Böglerin Wilhelmine Wüldert von Rambach. — Am 11. Oktober der verwitwete Tischler Georg Christian Wiesenborn mit dem Zimmermädchen Marija Wäls, beide von hier. — Am 11. Oktober der Landwirth Karl Wilhelm August Wintermeyer mit der Philippine Emilie Schweiß, beide zu Rambach.

Verheirathet: Am 6. Oktober der Steinhauer Ludwig Wilhelm Spantus von Rambach, mit der Wäckerin Katharine Jaidl von hier. — Am 11. Oktober der Lehrer Moritz Karl Wilhelm Jakob Wagner mit der Albertine Adolfine Ottilie Jekung, beide von hier.

Gestorben: Am 8. Oktober die verwitwete Christiane Kaiser geb. Sehr zu Rambach, 65 Jahre alt. — Am 12. Oktober die verwitwete Rentnerin Marie Müller von Klobuzinsky geb. von Roth, 75 Jahre alt, hier. — Am 15. Oktober der Landmann Karl Wilhelm Wintermeyer von hier, 60 Jahre alt.

Standesamt Frauenstein.

Geboren: Am 1. September dem Landwirth Heinrich Ott 4. hier e. S. Franz Jos. — Am 5. September dem Landw. Karl Jos. Bredel zu Göttingen e. T. Wilhelmine. — Am 8. September dem Tischler Jos. Müller hier e. T. Katharina. — Am 9. September dem Tischler Jos. immermann hier e. S. Heinrich Jos. — Am 19. September dem Wagner Heinrich Beder hier e. T. Maria. — Am 28. September dem Maurer Christ. Klepper hier e. T. Katharina. — Am 30. September dem Maurer Karl Klepper 2. hier e. S. Karl Adolf.

Gestorben: Am 3. September die Wittwe des Heinrich Tröger Anna Maria geb. Beringer hier, 60 Jahre alt. — Am 6. September Wilhelmine Bredel, Tochter des Karl Jos. Bredel zu Göttingen, 1 Tag alt.

Bekanntmachung.

Samstag, den 21. Oktober 1899, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsfloße Dogheimerstraße 11/13 dahier:

1 Schreibsekretär, 1 Kleiderschrank, 1 Divan, 1 Stager, 1 Solentisch 1 silb. Tischchen u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1899.

Salin, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 21. Oktober er., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 compl. Bett, 2 Spiegel, 5 Kleider, 1 Wäschekranz, 2 Verticors, 1 Coniöl, 2 Wäschkommoden, 1 Nachtschränken, 6 Sopha's, 4 Sessel 1 Tisch, 1 Antoinetten-, 1 Blumentisch, 1 Oelgemälde, 3 Bilder, 1 Spiegel, 17 Bände Meyers Conversations-Lexikon u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 20. Oktober 1899.

375 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Unternehmung mindestens vorhandene Fleisch zweier Schweine zu 45 Pfg.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbereiter und Wirtbe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 6750*

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Restaurant „Westend“.

Roonstraße 10.

Heute Samstag u. Sonntag:

Großes Schlachtfest.

Morgens Weißfleisch, Bratwurst, Schweinepfeffer.

Abends von 6 Uhr an:

Meekelsuppe

und Hausmacher Wurst.

!! Damenputz !!

Engarniren getragener Hüte Garniren Hüte, Schürzen u. wegen niedriger Vorkammler billig. 6752

Minna Schau, neben

Wellstraße 31 Walramstraße.

Schützenhofstraße 2

erb. anst. Heute Rost und Vogis.

6750

Ein junger Mann erhält 6757*

Kost und Logis

Krausenstr. 10, p. l.

Ein reiner Arbeiter erhält billig

Schlafstelle Wäckerstr. 33, 3. St. bei Heinrich Wäcker.

6743

Ein anst. j. Mann erh. bill. Logis

Gerobdenstr. 16, 6. St. r. port. 6741*

Für ein 14 J. altes

Kind, liebevolle Pflege

gef., unt. Preisang., am liebst. Land.

Off. u. O. B. 6738 a. d. Exp. d. Bl.

Strenge Beaufsichtigung

von Schülern übernimmt älterer

academ. geb. Herr, Adressen u. K 109

an die Exped. d. Bl. 6742

Ein braves freundliches

Mädchen

aus guter Familie von 2 Damen

nach Mainz gesucht.

Konvenerende findet dauernde

Stellung. Köb. in der Exped.

d. Bl. 2586

Fleißiges, junges

Mädchen

tagsüber gesucht. 6744

Kleinstraße 45, 2.

Zum 1. November d. J. wird

eine Köchin gesucht. Be-

werberinnen wollen sich unter Vor-

lage von Zeugnissen persönlich

melden b. Garnison-Lazareth

Wiesbaden. 2964

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 12. Oktober 1899.

224. Vorstellung.

6. Vorstellung im Monument A.

Der Verjwender.

Original-Zaubererstücke in 3 Aufzügen von Ferdinand Raimund.

Wußt von Constanin Kreuzer.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Sie müssen sich

vor einem überaus vortheilhaften

Handelshaus. Das hat Sie

schon gewiß, aber jetzt und hier.

Einmal, dann und hier.

Einmal, dann und hier.

Einmal, dann und hier.

Einmal, dann und hier.

Einmal, dann und hier.

Einmal, dann und hier.

Einmal, dann und hier.

Einmal, dann und hier.

Einmal, dann und hier.

Einmal, dann und hier.

Einmal, dann und hier.

Einmal, dann und hier.

Einmal, dann und hier.

Einmal, dann und hier.

Einmal, dann und hier.

Einmal, dann und hier.

Einmal, dann und hier.

Einmal, dann und hier.

Einmal, dann und hier.

Einmal, dann und hier.

Einmal, dann und hier.

Einmal, dann und hier.

Einmal, dann und hier.

15% Provision

Agenten sucht Cognac-Handel

u. pohl. Bingen. 14/2

KREIZSTERN

SUPPEN

à 10 Pfg.

das Täfelchen

darin, können den Hausfrauen aufs wärmste empfohlen werden. Zu

haben in 50 verschiedenen Sorten für klare und gebundene Ge-

schmacksuppen, Hühnersuppen, Nudelsuppen etc. bei

Louis Schöler, Hellmündstr. 19, Ecke Bornstrasse. 179/114

Bei Todesfällen

übernimmt die Buchdruckerei des Wiesbadener

General-Anzeigers die schnellste Anfertigung von

Trauerbriefen u. Dankesagungskarten,

welche auf Wunsch couvertirt geliefert werden.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 22. Oktober 1899. (21. Sonntag n. Trinitatis.) Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Jüngerhans, Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Biedel. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarramt-Candidat Horn. Amtswache: Herr Pastor Biedel: Sämtliche Kirchhandlungen. Mittwoch, den 25. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, im Gemeindehause (Steingasse 9): Versammlung der Kreisynode Wiesbaden-Stadt. Die Verhandlungen sind öffentlich und werden die Gemeindeglieder dazu eingeladen. Der Vorstand.

Bergkirche.

Sonntag, den 22. Oktober 1899. (21. Sonntag n. Trinitatis.) Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Grün. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Amtswache: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Diehl. Verordnungen: Herr Pfarrer Diehl.

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, den 22. Oktober 1899. (21. Sonntag n. Trin.) Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Diehl.

Neulichengemeinde.

Amtswache: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Diehl. Verordnungen: Herr Pfarrer Diehl.

Evangelisches Gemeindehaus.

Steingasse Nr. 9. Das Besessener ist Sonn- und Feiertage von 2—7 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Jugendfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde. 4 1/2—7 Uhr: Versammlung konfirmierter Töchter.

Mittwoch, den 23. Oktober, 4 Uhr, findet im Gemeindehause die öffentliche Sitzung der Kreisynode Wiesbaden statt.

NB. Freitag, den 27. Oktober, 6 Uhr, Sitzung der kirchl. Armenpflege im Gemeindehause. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten!

Gustav Adolf-Frauenverein: Arbeitsstunden. Donnerstag, den 26. Oktober, Nachmittags von 3—5 Uhr, im Pfarrhause Luisenstraße 32.

Diaconissen-Mutterhaus Paulinenstift. Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kinderbesuch 11 Uhr.

Frauenvereine jeden Dienstag von 4—6 Uhr. Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Wallstraße 2. Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.

Sonntagsschule junger Mädchen Nachm. 4.30 Uhr. Abendandacht: Sonntag 8.30 Uhr.

Jugendfrauen-Verein der Neulichengemeinde. Jeden Sonntag Nachmittags von 4 1/2—7 Uhr Versammlung junger Mädchen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche 3.

Frauenverein der Neulichengemeinde Mittwoch von 3—5 Uhr im Saale des neuen Pfarrhauses.

Evangel. luth. Gottesdienst, Adelsbühlstraße 23. Sonntag, den 22. Oktober 1899. (21. Sonntag n. Trinitatis.)

Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Mittwoch, den 25. Oktober.

Abends 8.15 Uhr: Abendgottesdienst. Herr Pfarrer Staudenmeyer.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 22. Oktober 1899. — 22. Sonntag nach Pfingsten.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius. Erste Heil. Messe 6, zweite hl. Messe 7, Missagottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachm. 2.30 Christenlehre mit Andacht. Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht, ebenso am Dienstag, Donnerstag und Samstag.

An den Wochentagen sind hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 und 9.15. 7.15 sind Schulmessen und zwar: Montag u. Donnerstag für die Bleichschule, Dienstag und Freitag für die Bücherschule, Mittwoch u. Samstag für die Rheinstraße-Schule, die höhere Mädchenschule und die Industrie.

Sonntag 4 Uhr Solbe, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Sitzungen: a) Kerner, Mittwoch 7.15 für die Familie Anton Scholz, Freitag für Anna Maria Boutum. b) hl. Messen: Mittwoch 6.30 für Joseph Anton Certo, Donnerstag 9.15 für David Joseph Stumpf.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, zweite hl. Messe 8; Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Christenlehre, darnach Andacht Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht, ebenso am Montag, Mittwoch und Freitag Abends.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15. 7.15 sind Schulmessen und zwar: Dienstag und Freitag für die Bleichschule, Mittwoch und Samstag für die Bleichschule- und St. Michaelschule.

Sonntag 4—7 Uhr und nach 8 Uhr in Gelegenheit zur Beichte. Sitzung: hl. Messe: Montag 7.15 Uhr für Maria Staudacher.

Die Kollekte im Hochamt in beiden Kirchen ist für den deutschen Verein vom hl. Lande bestimmt.

Kapelle der Barmherzigen Brüder (Schulberg 7). Sonntag morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 6.15 Uhr hl. Messen. Kapelle im St. Josefs-Hospital (Langenbeckstraße).

Sonntag Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, Nachm. 3.30 Andacht. An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst. Englische Kirche: Frankfurterstraße 2.

Sonntag, den 22. Oktober 1899, Vorm. 9.30 Uhr: Amt mit Predigt. Vieder Nr. 93, 117, 156.

St. Kimmelt, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2. Baptisten-Gemeinde, Ringstraße 46, Mauritiuspl. Hof, 1. St.

Sonntag, den 22. Oktober 1899, Vormittags 9.30 Uhr: und Nachmittags 4 Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Montag Abend 8.30 Uhr: Beistunde. Mittwoch Abend 8.30 Uhr: Beistunde.

Prediger Reiner. Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde). Sonntag 22. Okt., Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Saale des Rathhauses, Thema: Was Menschen einigt und was Menschen trennt.*

Pred. Nr. 418, Prediger Dr. Feigig von der humanistischen Gemeinde Berlin.

Russischer Gottesdienst. Samstag Abend 5 Uhr: Abendgottesdienst.

Sonntag (17. Sonntag nach Pfingsten) Vormittags 11 Uhr: hl. Messe. Al. Kapelle, Kapellenstraße 19.

English Church Services. Okt. 22., 21. Sunday after Trinity. 8.30 Holy Communion.

11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 5.15 Bible Study for Girls. 6 Evening Prayer.

Okt. 23., Monday. 11 Morning Prayer. Okt. 25., Wednesday. 11 Litany.

Okt. 27., Friday. 3.30 Evening Prayer. Okt. 28., Saturday. St. Simon & St. Jud, Apostles. 10 Holy Communion. 3.30 Evening Prayer.

G. A. K. Finlay, Assistant Chaplain. J. C. Hanbury, Chaplain.

Ausgabestellen

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amtes Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer geschätzten Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden Filial-Expeditionen eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“ täglich Nachmittags von 5 Uhr ab in Empfang genommen werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis beträgt nur 40 Pfennig.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

finden sich:

Adelheidstraße — Ede Moritzstr. bei J. M. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
 Adlerstraße — Ede Kirchgraben bei A. Schäfer, Colonialwaaren-Handlung.
 Adlerstraße — bei Jul. Schlepper Wwe., Colonialwaaren-Handlung.
 Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaaren-Handlung.
 Albrechtstraße — Ede Nicolassstr. bei Georg Müller, Colonialwaaren-Handlung.
 Albrechtstraße — Ede Oramenstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialwaaren-Handlung.
 Betramstr. — Ede Zimmermannstr. bei J. P. Dausch, Colonialwaaren-Handlung.
 Bismarck-Ring 31 — bei Niederhäuser, Colonialwaaren-Handlung.
 Bismarck-Ring — Ede Poststraße bei E. Voos, Colonialwaaren-Handlung.
 Bleichstraße — Ede Hellmündstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
 Bleichstraße — Ede Walramstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
 Bleichstraße 10 — bei Hardt, Colonialwaaren-Handlung.
 Bleichstraße 10 — bei W. Maus, Colonialwaaren-Handlung.
 Doppeimerstr. 30 — bei G. Meier, Colonialwaaren-Handlung.
 Emmerstraße 40 — bei M. Meier, Colonialwaaren-Handlung.
 Feldstraße 28 — bei J. u. S. Krieger, Colonialwaaren-Handlung.
 Friedrichstraße 22 — bei A. Krieger, Colonialwaaren-Handlung.
 Friedrichstraße — Ede Schwalbacherstr. bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
 Geisbergstraße 6 — bei W. Bernhardt, Colonialwaaren-Handlung.
 Goldgasse — Ede Wegergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
 Hartingstraße — bei Wwe. Spriestersbach, Colonialwaaren-Handlung.
 Heinenstraße 16 — bei J. Ph. Köhler Wwe., Colonialwaaren-Handlung.
 Hellmündstraße — Ede Hellmündstr. bei A. Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
 Hellmündstraße — Ede Hermannstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
 Hellmündstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
 Hermannstraße 16 — bei Ph. Wint, Colonialwaaren-Handlung.
 Hermannstraße — Ede Hellmündstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
 Kirchgraben 22 — bei Aug. Müller Schreider, Colonialwaaren-Handlung.
 Kirchgraben — Ede Adlerstraße bei A. Schäfer, Colonialwaaren-Handlung.
 Lahnstraße — Ede Karstr. bei J. Spitz, Colonialwaaren-Handlung.
 Lahnstraße 46 — bei J. Frische, Colonialwaaren-Handlung.
 Lahnstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
 Karstr. 41 — bei Grob, Colonialwaaren-Handlung.
 Karstr. — Ede Riehlstraße bei J. Bund, Colonialwaaren-Handlung.
 Karstr. — Ede Lahnstraße bei J. Spitz, Colonialwaaren-Handlung.
 Lahnstraße 1a — bei E. Menzel, Colonialwaaren-Handlung.
 Lahnstraße — Ede Steingasse bei Louis Völler, Colonialwaaren-Handlung.
 Ludwigstraße 4 — bei W. Dienbach, Colonialwaaren-Handlung.
 Lützenplatz — Ede Rheinstraße bei E. Gad, Colonialwaaren-Handlung.
 Wegergasse — Ede Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
 Wörthstraße 12 — bei J. Ehl, Colonialwaaren-Handlung.
 Wörthstraße 21 — bei E. Waf, Colonialwaaren-Handlung.

Wörthstraße 50 — bei Schider, Colonialwaaren-Handlung.
 Wörthstraße — Ede Adelheidstraße bei J. M. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
 Wörthstraße 14 — bei J. Ottmüller, Colonialwaaren-Handlung.
 Wörthstraße — Ede Riehlstraße bei E. Gad, Colonialwaaren-Handlung.
 Wörthstraße — Ede Querstraße bei Ph. Kießer Ww., Colonialwaaren-Handlung.
 Nicolassstraße — Ede Albrechtstraße bei Ph. A. Krauß, Colonialwaaren-Handlung.
 Oramenstr. — Ede Albrechtstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialwaaren-Handlung.
 Querstraße — Ede Wörthstraße bei Ph. Kießer Ww., Colonialwaaren-Handlung.
 Rheinstraße — Ede Lützenplatz bei E. Gad, Colonialwaaren-Handlung.
 Riehlstraße — Ede Karstr. bei J. Bund, Colonialwaaren-Handlung.
 Riehlstraße 7 — bei J. Barakski, Colonialwaaren-Handlung.
 Riehlstraße — Ede Wörthstraße bei E. Gad, Colonialwaaren-Handlung.
 Riehlstraße — Ede Steingasse bei Ph. Kießer Ww., Colonialwaaren-Handlung.
 Roonstraße — Ede Wörthstraße bei Schlotthauer, Colonialwaaren-Handlung.
 Römerberg 36 — bei E. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
 Römerberg — Ede Schachtstraße bei Wwe. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
 Saalstraße — Ede Wörthstraße bei W. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
 Schachtstraße 17 — bei J. Schott, Colonialwaaren-Handlung.
 Schachtstraße 30 — bei E. Peupelmann Ww., Colonialwaaren-Handlung.
 Schachtstraße — bei Holten, Colonialwaaren-Handlung.
 Schwalbacherstraße — Ede Friedrichstr. bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
 Schwalbacherstraße 77 — bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
 Sedanplatz 3 — bei J. Ph. Fuchs Söhne, Colonialwaaren-Handlung.
 Steingasse 29 — bei W. Raup, Colonialwaaren-Handlung.
 Steingasse — Ede Riehlstraße bei E. Gad, Colonialwaaren-Handlung.
 Steingasse — Ede Wörthstraße bei Louis Völler, Colonialwaaren-Handlung.
 Walramstraße 21 — bei E. Waf, Colonialwaaren-Handlung.
 Walramstraße — Ede Bleichstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
 Wegergasse — Ede Saalstraße bei W. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
 Wörthstraße 2 — bei E. Kießer, Colonialwaaren-Handlung.
 Wörthstraße — Ede Hellmündstraße bei A. Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
 Wörthstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
 Wörthstraße — Ede Lahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
 Wörthstraße — Ede Bismarck-Ring bei E. Voos, Colonialwaaren-Handlung.
 Zimmermannstr. — Ede Betramstr. bei J. P. Dausch, Colonialwaaren-Handlung.

Filiale in Viebrich:

bei E. R. u. S., Elisabethenstr. 5.



Samstag, den 21. Oktober 1899.

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters des Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

- Nachm. 4 Uhr.
1. Ouverture zu „Die Krondiamanten“ Anber.
 2. Spanische Sarebade aus dem 16. Jahrhundert, für Orchester bearbeitet Massenet.
 3. Liebesgöttin-Walzer aus dem Ballet „Die Braut von Korea“ Bayer.
 4. V. Finale aus „Faust“ Gounod.
 5. Vorspiel zu „Hänsel und Gretel“ Humperdinck.
 6. Largo cantabile aus dem Streichquartett in D-dur op. 76 Haydn.
 7. Fantasia aus „Cavalleria rusticana“ Mascagni.
 8. „Entweder - oder“, Schnell-Polka Joh. Strauss.
- Abends 8 Uhr.
1. Elfen a Hazan, ungarischer Marsch Köler Béla.
 2. Ouverture zu „Mozart“ Suppé.
 3. Slavischer Tanz Nr. 3 Dvorák.
 4. Waldwehen aus „Siegfried“ Wagner.
 5. Alt-Wien, Perlen aus Lanner's Walzern Kromser.
 6. Ouverture zu „Athalie“ Mendelssohn.
 7. Près du berceau Moszkowski.
 8. Klassisch und Wienerisch, Potpourri Komzak.

Sonntag, den 22. Oktober 1899, Nachmittags 4 Uhr: **Symphonie-Konzert**

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

1. „Hamlet“, Konzert-Ouverture Gade.
 2. Ballet-Suite Rameau-Mottl.
 3. Achte Symphonie, F-dur Beethoven.
 4. „Carnaval“, Ouverture Dvorák.
- Nummerierter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig): 1 M. Tageskarten (nichtnummeriert für beide Konzerte, Lesesimmer etc. gültig): 1 M.

Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Gallerien sind geöffnet. Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Sonntag, den 22. Oktober 1899, Abends 3 Uhr:

Fest-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

tritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten 1 M. Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 10 öffentl. Vorlesungen.

Abonnements-Einladung.

Programm. (Nach der Reihenfolge der Vortrags-Abende): Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. W. O. Onken. I. Abend: „Bismarck, Lothar Blicher und die Gedanken und Erinnerungen“. II. Abend: „Bismarck als Geheimminister Friedrich Wilhelms IV. 1848, 1854“. Die Herren Causen und von Bröck. Thema: „Experimente mit unsichtbaren Lichtstrahlen und die Photographie in natürlichen Farben“. Herr Jens Lützen. Thema: „Ein verschwundener Erdtheil“. Populär-wissenschaftlicher Projektions-Vortrag, erläutert durch farbige Lichtbilder nach Naturphotographien. Herr Kammer-Virtuose Bonnet. aus London. Historischer Konzert-Vortrag. Thema: „Die historische Entwicklung des Klavierspiels von Conrad Paumann (1410-1473) bis auf die Neuzeit“. Erklärt am Klavier, dem Harmonium (Orgel) und durch mündliche Erklärung. Herr Prof. Alexander Strass. Thema: „Recitationen frei aus dem Gedächtnisse“. Herr Schriftsteller Viktor Blüthgen. Thema: „Das Welttrübsal“. Populär-philosophischer Vortrag. Herr Prof. Dr. Heinrich Buhaupt. Thema: „Die Jungfrau von Orleans“, in Geschichte und Dichtung. Frühe Adeline Ritterhaus. Dr. phil. Thema: „Frau Ruth Goethe“. Herr August Junkermann. „Fritz Reuter-Abend“. Ausserdem Extra-Vorlesung des Herrn Josef Kainz, K. K. Hoftheater, mit ermässigten Preisen für die Abonnenten des Cyklus-Vorlesungen. Abonnementspreis: Numm. Pl. 15 M., nichtnumm. Pl. 10 M. Kassapreise höher. Anmeldungen an der Kurkassa. Städtische Kur-Verwaltung.

Champagner = Vertretung.

einer der ersten, ältesten, deutschen Firmen, mit in Wiesbaden bestens eingeführten Marken, zu vergeben. Es wird nur auf einen Herrn reflectiert, welcher in Gesellschaftskreisen Zutritt hat und beste Beziehungen zum Weinhandel u. zu den Hotels u. Restaurants etc. unterhält. Offerten unter F. J. W. 701 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten.

176/40

Bekanntmachung.

Samstag, 21. October cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Doppeimerstr. 11/13 dahier:

4 Betten, 3 Sophas, 6 Stühle, 2 Verticows, zwei Kleiderschränke, 1 Spiegel, 4 Commoden zwei Waschcommoden, 1 Nachttisch, 1 Confol, 1 Büffel, 1 Sekretär, 1 Spiegel, 1 Küchertisch u. a. m. Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 20. Oktbr. 1899. 374

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 21. October, cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal Doppeimerstr. 11/13 dahier:

1 Spiegel, 2 Schreibrische, 1 Divan, 1 Verticow 2 Kleiderschränke, 18 Bände Meyers Convers. Lexikon 1 Nähmaschine, 25 Flaschen Wein, 1 Regulator, 1 Taschenuhr u. a. m.

Öffentlich meistbietend, zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer,

Gerichtsvollzieher. Eschenstr. 30.

Za b riefelte 6. und 6. Buch Mosi.

Das Buch Mosi, 400 Seiten stark, versende ich um nur 3 Mark gegen Nachnahme oder bar. In Verbindung mit dem Buch Mosi, 400 Seiten stark, versende ich um nur 3 Mark gegen Nachnahme oder bar. In Verbindung mit dem Buch Mosi, 400 Seiten stark, versende ich um nur 3 Mark gegen Nachnahme oder bar.

Damentuch

reimvollen, moderne Farben, keine Kupfer, liefert billigst Herrn. Biewer Sommerfeld, Bez. Frankfurt a. M., Tuchverlagsgesellschaft, gegründet 1873. 9570

Modes.

Güte werden geschätzt, in Bl. garnirt Telspeckstraße 3, 4 St.

Den geehrten Damen Wiesbadens und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich am hiesigen Plage ein

Lehr-Institut

für Damen-Schneiderei und Putzmachen

errichtet habe. Der Unterricht in der Damen-Schneiderei wird in 6- u. 12wöchentlichen Kurien erteilt und umfasst: Maschinieren, Auszeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- u. Kinderkleidern. Der Unterricht im Putzmachen (Kursus 60 Stunden): Anfertigen von Damen- und Kinder-Hüten, Sammetlappen, Fantasie-Röcken, Waschen und Krausen von Federn etc. — Material (Sammet, Bänder etc.) gratis. Anfang neuer Kurse täglich. — Prospect gratis und frei. 373

Anmeldungen nimmt entgegen

Mario Wehrbein,

Schulberg 6, 3, gegenüber der Synagoge.

Kleine Anzeigen.

Wassig goldene Trauringe
besitzt das Stück von 5 Mt. an
Reparaturen
in kleinsten Schmuckstücken
sowie Neuherstellung derselben
in feinsten Ausführung und
überbilligen Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
682 Kein Laden.

Restaurant 5185
Deutscher Hof
Süßer Apfel oft.
Ein gut erhaltenes russisches
Hard
ist billig abzugeben. 6793*
„Rut Sonne“, Bierstadt.

Anzug
für Radfahrer (Zeit. Gew.) neu
k. j. vert. Maß, Gullende. 43 L.
Getr. Herrenanzug
und Winter-Valeret (für große
Figur) zu verkaufen. 5232
Erdamstr. 7 L. Etg. 1.

Junge u. alte Oesen, Papins.
Umstände halber billig zu
verkaufen. 5183
Dochstraße 7.

Herrenwäsche
zum Waschen und Bügeln wird
angenommen bei prompter und
reeller Bedienung. Weichstr. 21.
Bert. 5127

Altes Gold und Silber
kauft zu besten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 1, 1. Etage.

Naturbutter 10 Pfd. M. 5.
Koch, 5/1 Tische, Deller. 11602*

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks
ein Pferd
mit leichter Federrolle preiswürdig
zu verkaufen. Auch einzeln ab-
geben. Wo sagt die Exped. 5239

An vorzüglichen **Privat-Mit-
tag- und Abendessen** können
noch zwei Herren teilnehmen.
Preis 1.20 M. Näh. Dogheim-
straße 7, 2. 5174

**Au vorz. Privatmittag-
essen** können noch 2 Herren
teilnehmen. Näheres Dogheim-
straße 7, 2. 5162

für Kegelliebhaber
ist die Bahn noch einige Tage
frei. 5187
Deutscher Hof.

Mt. 50
Belohnung.
Verloren 1 Brosche.
Schleife bestehend aus
Rubinen, Brillanten, Künz-
steinen. Bei Julius Berg, Ober-
gasse 9. 6799*

Trauringe
mit eingestrichenem Ringel-
stein, in allen Größen, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämtliche
Goldwaaren
in schöner Auswahl. 1148
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 10
Schmiedes-Ordnungswesen gratis

Trockne Kräfte erhalten kosten-
los Methode z. sicheren
Heilung. Spezialist (ohne Apparat.)
Hardenfütter, Berlin N. 24.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsnachweis
wird eine Nummer des
Wiesbad. Generalanzeigers
mit allen eingelaufenen Anzeigen,
in denen offene Stellen angeboten
werden, in der Expedition
Mauritiusstr. 8, Nachmittags
4 Uhr 15 Minuten gratis ver-
abreicht.

Stellenangebote
jeder Art
erhalten eine außerordentlich
große Verbreitung
in Wiesbaden und ganz Nassau.
Wiesbad. Generalanzeiger.

Offene Stellen.
Männliche Personen.

Junge Wochenarbeiter, der
besonders in die Hand arbeiten
müß, dauernd gesucht. 6716*
Friedrichstraße 88, Mittelb. 3.

Tüchtiger Einleger für
Schnellpresse sofort gesucht
Wiesb. Gen.-Anzeiger,
Mauritiusstraße 8.

Ein ordentlicher
Schuhmacher
findet sich, Sippplatz auch Kost und
Logis im Hause. Langgasse 14.
1. Etage links. 5135*

3 Schuhmacher, auf Socken
u. Nrd. sofort gesucht. 5173
Plus Schneider,
Schlaben Welschberg u. Hochstraße.

Ein ordentlicher, fleißiger
Junge als
Malerslehrling
gesucht. 6717
Näh. Moritzstraße 14 oder
Oranienstraße 53.
Sasse & Espemann.

Wer Stelle sucht, verlange unsere
„Allgemeine Balken-Verse“,
W. F. F. J. B. L., Mannheim. 849b

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis 73
im Rathhaus. — Tel. 19
ausschließliche Veröffentlichung
öffentlicher Stellen.
Abteilung für Männer.

Arbeit finden:
3 Dreher, Holz.
3 Feilen.
5 Wärter — 3 Glaser
3 Feilenmacher
2 Sattler — 3 Schlosser
2 Schmiede
10 Schneider — 12 Schuhmacher
1 Gärtnereilehrer
1 Schlosserlehrling
10 Hausknechte
1 jung. angeh. Herrschaftsdieners
nach auswärts.

Arbeit suchen:
3 Buchbinder — 4 Schriftsetzer
4 Dreher, Eisen.
3 Feilen.
2 Glaser — 4 Kaufleute
2 Köche
6 Maler — 6 Polier
6 Maurer — 3 Sattler
5 Schlosser — 4 Tischler
5 Heizer — 4 Schmiede
5 Schneider
6 Spengler — 5 Tapezierer
4 Wagner — 3 Zimmerleute
4 Kasserer — 4 Querschnittler
5 Bureauhilfen
5 Hausknechte
4 Kutscher — 6 Fuhrknechte
5 Herrschaftsdieners
8 Fabrikarbeiter
10 Tagelöhner — 10 Erdarbeiter
6 Krankenwärter

Städtisches Arbeitsamt
Main,
Alte Universitätsstraße 9
(hintern Theater).
Offene Stellen:
13. Oktober 1899.

1 Kutscher
2 Buchbinder
1 Dreher Holz, 2 Eisen
1 Dörfer für Holzgeret
1 Eisenhölzer
1 Feilen
1 Fuhrknecht
2 Glaser (Malermeister)
2 Elektromonteur
4 Jungschmiede u. Zugschläger
2 Putz- u. Wagenschmied
1 Juchshäuter, 1 Spengler,
1 auf Schwarzblech
1 Kupferschmied
2 Küfer

4 Tapezierer
2 Schlosser f. Maschine
14 Schneider
3 Schreiner
13 Schuhmacher
1 Stuhlmacher
1 Bergarbeiter
1 Wagner
4 Zimmerleute
Bediener: 1 Schlosser f. Maschi-
nen, 1 Schreiner, 1 Buchst-
macher, 1 Schneider
2 Knechte
1 geb. Tischlermeisterin
1 Mantelarbeiten
2 Mantelarbeiten
1 Herrschaftsdieners
5 Mädchen für Küche u. Haus
1 Kinderwärterin f. Tag über
1 Garkoch u. Wirtschaftsdieners
5 Küchenmädchen
2 Hausknechte
1 Mädchen f. Weißzeugnähen
10 Kleidermacher f. Confectionfabrik
8 Bediener (Weidenmacher.)
6 Wäschefrauen.

2 Schuhmachergesellen
auf sofort gesucht. 6727*
Emserstraße 28
Ede Wäramstr.

Weibliche Personen.
Modes. Tüchtige zweite
Arbeiterin und
1 Lehmmädchen sofort gesucht.
H. Zahn,
5286 Schmalbacherstr. 29.

Beiköchin
für ein kleines Hotel gesucht.
5290 Näh. Krampplatz 7.

Mädchen
in die Küche gesucht. 5231
Kranplatz 8.

Lehrmädchen
für Putz sucht. 4995
Christ Jstel, Weberg. 16.

Mädchen für leichte Arbeit bei
gutem Lohn auf dauernd
gesucht. 4621
Groz Vias, Kapellfabrik,
Dogheimstr. 52.

Ein Mädchen
kann gründlich die Damen-
Confection erlernen. 6726*
Kranplatz 29, Bld. 1. L.

Monatfrau
gesucht. 16
Mauritiusstraße 4, 1.

Haushälterin.
Für selbstständigen Füh-
rung eines größeren häus-
lichen Haushalts, in dem
zwei Dienstmädchen beschäf-
tigt sind, wird nach auswärts
ein energisches evang.
Fräulein
gesucht, dem auch die Er-
ziehung zweier schulpflich-
tiger Kinder obliegt. Wei-
bungen nebst Angaben der
bisherigen Thätigkeit und
Angabe der Gehaltsanspr.
befördert auf E. N. 40
die Exp. d. „Wiesb. Gen.-
Anzeigers“. Photographie
erwünscht.

Stellen-Gesuche.
Ein junger, tüchtiger Bauhelfer
verh. vier Jahre selbstständig,
sucht dauernde Beschäftigung. Näh.
unter Nr. 6734 in der Exped.
d. Bl. 6734

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellenvermittlung
Abteilung f. Diensthofen
und Arbeiterinnen
wird gut empfohlen:
Küchen-
Klein-, Haus-, Kinder-
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Pausen-
Näherinnen u. Stützmädchen.
Abteilung II. für feinere
Berufsorten.
Haushälterinnen
Kinderfräulein
Verkaufsdamen
Krankenschwestern etc.

Heim
für kleinen und mittelgroßen
Mädchen,
Schwalbacherstraße 65, 2
Stellen für Mädchen jeglicher
Confection erhalten billigst Kost
und Wohnung. Kleinstmädchen.
Hausmädchen, Köchinnen, Kinder-
mädchen, Monatsfrauen u. f. w.
finden bei uns sofort Stelle nach
hier und auswärts.
Auswärts sachkundige

Große, helle
**Bureau-
Räume**
im Vorderer (Boden), in guter
Geschäftslage, per sofort
sehr billig zu vermieten.
Näheres in der Expedition.

Großer
Eiskeller
mit großem Vorrat für Eis-
handlungen oder Bierbrauereien
sehr gut geeignet zu verm. 5213
Näh. „Bergschützen“, Moritz. 24.

Rheinstraße 48
Part., großer Eiskeller zu ver-
mieten. 4840
Sucht ein 6710*

Haus
mit guter Restauration,
zahl 10—15,000 Mark an.
Off. u. J. Sch. 11 im Verlage
d. Bl. abzugeben.

Hypotheken, Credit, Capita-
tal- u. Darlehen. Suchende
erhalten sofort geeignete Angebote.
Wilhelm Hirsch,
Mannheim.
17/120

25 Mark
zu leihen gesucht, gegen gute Sicher-
ung. Rückzahlung nach Ueber-
einkunft. Off. u. L. 160 an die
Exped. d. Bl. erb.

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Stellen-Gesuche.
Ein junger, tüchtiger Bauhelfer
verh. vier Jahre selbstständig,
sucht dauernde Beschäftigung. Näh.
unter Nr. 6734 in der Exped.
d. Bl. 6734

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellenvermittlung
Abteilung f. Diensthofen
und Arbeiterinnen
wird gut empfohlen:
Küchen-
Klein-, Haus-, Kinder-
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Pausen-
Näherinnen u. Stützmädchen.
Abteilung II. für feinere
Berufsorten.
Haushälterinnen
Kinderfräulein
Verkaufsdamen
Krankenschwestern etc.

Heim
für kleinen und mittelgroßen
Mädchen,
Schwalbacherstraße 65, 2
Stellen für Mädchen jeglicher
Confection erhalten billigst Kost
und Wohnung. Kleinstmädchen.
Hausmädchen, Köchinnen, Kinder-
mädchen, Monatsfrauen u. f. w.
finden bei uns sofort Stelle nach
hier und auswärts.
Auswärts sachkundige

Große, helle
**Bureau-
Räume**
im Vorderer (Boden), in guter
Geschäftslage, per sofort
sehr billig zu vermieten.
Näheres in der Expedition.

Großer
Eiskeller
mit großem Vorrat für Eis-
handlungen oder Bierbrauereien
sehr gut geeignet zu verm. 5213
Näh. „Bergschützen“, Moritz. 24.

Rheinstraße 48
Part., großer Eiskeller zu ver-
mieten. 4840
Sucht ein 6710*

Haus
mit guter Restauration,
zahl 10—15,000 Mark an.
Off. u. J. Sch. 11 im Verlage
d. Bl. abzugeben.

Hypotheken, Credit, Capita-
tal- u. Darlehen. Suchende
erhalten sofort geeignete Angebote.
Wilhelm Hirsch,
Mannheim.
17/120

25 Mark
zu leihen gesucht, gegen gute Sicher-
ung. Rückzahlung nach Ueber-
einkunft. Off. u. L. 160 an die
Exped. d. Bl. erb.

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Pensionat für junge
Damen.
Junge Damen, welche sich
im Gering, Methode Crifa
Wendekind ausbilden wollen,
find. angeneh. Heim, wissensch.
Berträge, Sprache u. Mal
unterricht. Off. u. L. d. d. Verlegerin
21058

Stellen-Gesuche.
Ein junger, tüchtiger Bauhelfer
verh. vier Jahre selbstständig,
sucht dauernde Beschäftigung. Näh.
unter Nr. 6734 in der Exped.
d. Bl. 6734

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellenvermittlung
Abteilung f. Diensthofen
und Arbeiterinnen
wird gut empfohlen:
Küchen-
Klein-, Haus-, Kinder-
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Pausen-
Näherinnen u. Stützmädchen.
Abteilung II. für feinere
Berufsorten.
Haushälterinnen
Kinderfräulein
Verkaufsdamen
Krankenschwestern etc.

Heim
für kleinen und mittelgroßen
Mädchen,
Schwalbacherstraße 65, 2
Stellen für Mädchen jeglicher
Confection erhalten billigst Kost
und Wohnung. Kleinstmädchen.
Hausmädchen, Köchinnen, Kinder-
mädchen, Monatsfrauen u. f. w.
finden bei uns sofort Stelle nach
hier und auswärts.
Auswärts sachkundige

Große, helle
**Bureau-
Räume**
im Vorderer (Boden), in guter
Geschäftslage, per sofort
sehr billig zu vermieten.
Näheres in der Expedition.

Großer
Eiskeller
mit großem Vorrat für Eis-
handlungen oder Bierbrauereien
sehr gut geeignet zu verm. 5213
Näh. „Bergschützen“, Moritz. 24.

Rheinstraße 48
Part., großer Eiskeller zu ver-
mieten. 4840
Sucht ein 6710*

Haus
mit guter Restauration,
zahl 10—15,000 Mark an.
Off. u. J. Sch. 11 im Verlage
d. Bl. abzugeben.

Hypotheken, Credit, Capita-
tal- u. Darlehen. Suchende
erhalten sofort geeignete Angebote.
Wilhelm Hirsch,
Mannheim.
17/120

25 Mark
zu leihen gesucht, gegen gute Sicher-
ung. Rückzahlung

Gemeinsame Ortskranken- und

Zu der am Donnerstag, den 26. cr., Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Turnvereins, Hellmündstr., stattfindenden

außerordentlichen
Generalversammlung

laden wir die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Kassensmitglieder hierdurch ein.

Tagesordnung:

Genehmigung von Verträgen.
Sonstiges.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1899.

Ramens des Kassenvorstandes:

Der 1. Vorsitzende: J. C. Koiper.

370

Deutscher Holzarbeiterverband
(Zahlstelle Wiesbaden).

Sonntag, den 22. Oktober, Morgens 10 Uhr:

außerordentl. Mitgliederversammlung
in den „Drei Königen“.

Tagesordnung: 1. Die geschichtliche Entwicklung und Aufgabe der Gewerkschaftsbewegungen. Referent: Kollege Roskopf (Münster). 2. Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

6744

Die Lokalverwaltung.

NB. Zugleich werden die hiesigen Holzarbeiter auf unseren „Arbeitsnachweis“ aufmerksam gemacht, derselbe befindet sich bei Herrn Apel, Gemeindebadgäßchen 6.

13. Landwirthschaftl. Bezirks-Verein
Wiesbaden.

Sonntag, den 21. Oktober 1899, Abends 8 Uhr, wird Herr Landwirthschafts-Inspector Kaiser aus Wiesbaden im Saale des Gasthofs „Zum Bären“ in Bierstadt einen

öffentlichen Vortrag

über das Thema:

„Welche Stellung muß der Landwirth nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch beim Vieh-Ein- und Verkauf nehmen“

halten. Mitglieder und alle Freunde der Landwirthschaft werden hiermit freundlichst eingeladen.

362

Wiesbaden, den 19. Oktober 1899.

Der Vorstand

des 13. Landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins.
Wintermeyer.

General-Anzeiger

für
Nürnberg-Fürth

Korrespondent von und für Deutschland
gelesenste und verbreitetste

Zeitung von Nürnberg-Fürth,

unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer Sonntag — in 8 bis 24 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Publikations-Organ von über 200 Justiz-, Militär-, Reich-, Post-, Bahn- und Gemeindebehörden und zahlreichen Vereinen.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. w.

Bezugspreis nur 1 Mk. 50 Pf. vierteljährlich.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das erste und wirksamste Inserationsorgan

Aufträge 35 000 bis 36 000 Exemplare, in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth infolge seiner großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.

Inserationspreis nur 20 Pf. für die Petit-Spaltenzeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.

Beilagen (einzelne Blätter) werden für die Gesamtauflage mit 115 Mark berechnet.

2484

Reichshallen-Theater.

Täglich:

Große Vorstellung.

Näheres siehe Straßen-Plakate.

325

Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein.

Außerordentliche General-Versammlung

Donnerstag, den 16. November 1899, Abends 6 Uhr
im Geschäftsfloze Große Gallusstraße 19.

Tages-Ordnung:

- 1) Antrag des Aufsichtsraths auf Erhöhung des Grundkapitals von M. 9,000,000. — auf M. 10,500,000. — durch Ausgabe von 1250 Aktien à M. 1,200. — nom. und Ermächtigung des Aufsichtsraths zu deren Begebung mit der Maßgabe, daß die neuen Aktien an der Dividende des Geschäftsjahres 1900 participiren.
- 2) Festlegung des Begebungscourfes.
- 3) Abänderung des § 7 der Statuten. (Erhöhung des Grundkapitals betr.)
- 4) Beschlußfassung über den Entwurf eines neuen Statuts der Gesellschaft.

Druckproplare des Entwurfs können vom 1. November cr. ab in dem Geschäftsfloze der Gesellschaft seitens der Herren Aktionäre erhoben werden.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilzunehmen wünschen, haben ihre Aktien spätestens drei Tage vor der Versammlung in dem Geschäftsfloze, Große Gallusstraße 19, zu hinterlegen, wogegen die Eintrittskarten ausgegeben werden.
Frankfurt a. M., den 19. Oktober 1899.

9585

Der Aufsichtsrath.

Obst. Casel- und Wirthschaftsobst
Centner von 8 Mk. an
Kürbisse u. s. w.
Emil Bock,
73 Schwalbacherstraße 73.

5947

Freien sich die Leute drum
Wohl um den Werth der Wäse,
Der eine heißt den andern dumm,
Am End' weiß keiner nix.
Die beste Wäse ist mit Zug
Nur Krebs-Wäse ganz allein,
Dum machen Sie nur den Versuch,
Es wird Sie nicht gereuen.

90306

Obst. Casel- und Wirthschaftsobst
Centner von 8 Mk. an
Kürbisse u. s. w.

Emil Bock,
73 Schwalbacherstraße 73.

5947

Staub
Sternolis
Feind

macht Räume, in denen es benutzt wird,
staubfrei und bacterienrein.

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Heilmann, Dresden, Dr. Gnoth, Hamburg, und vom Prof. Dr. Wittke in Chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslocale, Läden, Bureau, Comptoirs, Eweicher, Fabriken, Werkstätten, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafés, Handlure, Vorräume, Tausäle u. s. w.

Kein Schuerm, Wischen, Abstauben mehr.
Keine staubigen Waaren.

Keine gesunde Luft
Sternolis-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch den Vertreter
für Wiesbaden und Umgegend: 1625*

Chr. Hebinger
Wiesbaden, Seerobenstraße 9

Benachrichtigung:

Mit dem von Ihnen besprochenen „Staubfrei-Feind“ Sternolis“ können wir somit Jedermann nur bestens empfehlen.
Wiesbaden, 20. Juni 1899.

(gk.) Gerstel & Jernst.

Ich beehre Sie gern, daß ich Ihr „Staubfrei-Feind“ Sternolis“ außerordentlich gut bewerte. Der lästige Staub ist fast gänzlich verschwunden, und das überaus billige Pulver ist sehr und sehr leicht zu gebrauchen. Ich habe es bereits in meinem Geschäftsbureau und in meinem Wohnzimmer verwendet. Ich kann Ihnen daher nur das Beste empfehlen.
Wiesbaden, Juni 1899.

gk. Ferd. Zango, Papierhandlung,
Marktstraße 11.

Tüchtiger Lokal-Berichterstatter

gesucht. Offerten unter Sch. 100 an die Exped. dieses Blattes.

Mignon-Kakao
Probieren mit Angabe nachster Niederlage senden kostenlos
Fr. David-Söhne, Halle a. S.

Manufakturerpapier

ist in der Expedition d. Blattes zu haben.



6748*

Sonntag Abend:
Metzelsuppe.
Süßer Apfelmoff.
F. Fetter, Feldstraße 20.



6747*

„Thüringer Hof“,
Ede Vorheimer- u. Schwalbacherstraße.

Heute Samstag:

Metzelsuppe.

Morgens Weißfleisch und Bratwürstchen u.
J. Keutmann

Kartoffeln für Winterbedarf

liefert gut und billig

5246

Emil Bock,
Schwalbacherstr. 73.

Restauration Weber,

13 Schachtstraße 13.

6745*

Heute Samstag Abend:

Metzelsuppe

Morgens 1/9 Uhr: Weißfleisch, Bratwurst mit Kraut.

Abends 5 Uhr: Metzelsuppe, Hausmacher Wurst über die Straße, wozu höchst einladet

367

F. Mack.

„Gasthaus drei Kronen“,
23 Kirchgasse 23.

Heute Samstag:

Metzelsuppe.

Morgens 1/9 Uhr: Weißfleisch, Bratwurst mit Kraut. Abends 5 Uhr: Metzelsuppe, Hausmacher Wurst über die Straße, wozu höchst einladet

367

F. Mack.

Restauration zum weißen Lamm,
Marktstraße 12.

Heute Samstag Abend:

Metzelsuppe,

wozu herzlich einladet

Wilhelm Wagner.

6753

Bürger-Schützen-Halle,
Unter den Eichen.

Morgen Samstag:

Metzelsuppe

hierzu ladet freundlichst ein

E. Ritter.

868

Prima Pferdefleisch

empfiehlt

6749*

M. Drete,
30 Hochstraße 30.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. H. Rauch.

Sonntag, den 21. Oktober 1899.

51. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig gegen Nachzahlung von 50 Pf. und 1. Sperrst. à 1 Mark, 11. Sperrst. à 50 Pf. und Balkon à 25 Pf.

Erstaufführung.

Robit. D o l l y. Robit.

Aufspiel in 3 Akten von Genrid Christiernsen, Deutsch von E. Jonas.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Grat Schütte
Kavalier, seine Gemahlin
Julie, deren Tochter
von Ramon, Kammerjunker
Baron Deiling, } Moler
Richard Stolz, }
Dolly
Kohlén
Rimander, } Moler
Arel,
Herndom,
Wallén,
Ringerlon, Bildbauer
Frau Ryberg
Ein Lirer des Großen Schütte
Klara Johansen, Notel
Anna, Dienstmädchen
Eine Kammerjungfer

Sofie Hentel
Margar. Herida
Friedr. Schumann
Ludw. Widmann
Otto Renschel
Käthe Erichs
Hermann Ranz
Alber Rosenow
Alwin Unger
Georg Albr.
Max Wierke
Gustav Schulze
Clara Krause
Richard Krone
Mary Janisch
Clara Werber
Edu. Osburg
Dr. H. Rauch.

Nach dem 1. u. 2. Akte Pause.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.
Sonntag, den 22. Oktober 1899

Nachmittag 1/4 Uhr. Halbe Preise. Nachmittag 1/4 Uhr.

Robit. Die Goldgrube. Robit.

Schwank in 3 Akten von E. Rauch und W. Jacoby.
Abends 7 Uhr.

52. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig gegen Nachzahlung.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes
Ihrer Majestät der Kaiserin Königin Augusta Victoria.

Prolog

verfaßt und gesprochen von Otto Renschel.
Zum 2. Mal.

D o l l y,

Nach dem 1. u. 2. Akte Pause.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.
Sonntag, den 22. Oktober 1899

Nachmittag 1/4 Uhr. Halbe Preise. Nachmittag 1/4 Uhr.

Sauer, Unternehmer m. Fr.	Lübeck	Wesemann m. Fr.	Magdeburg
Markert, Kfm.	Dresden	Rasche, Fr.	Bad Elster
Henkel, Kfm. m. Fr.	Berlin	Plauer, m. Fr.	Magdeburg
Hotel Hohenzollern.	Hamburg	Wurster m. Fr.	Magdeburg
Denner, Consul	Hamburg	Hotel Rosa.	Kassel
Junckerstroff, Fr. m. T.	Bonn	Born, Fr.	Petersburg
van der Chip m. Fam.	Cornichen	Schmidt, Fr.	Berlin
Hotel Vier Jahreszeiten.	Bad Nauheim	Pringsheim	Berlin
Weiss m. Fr.	Berlin	von Achenbach	Freifrau von Ledebur
Hammer, Fr.	Berlin	von Achenbach, Fr.	Weissen Ross.
Kaiser-Bad.	Neuenahr	Freifrau von Ledebur	Gr. Lichterfelde
Schroeder, Hotelbes.	Bochum	Hoffmann	Romschold
Schade, Dir. m. Fr.	Bochum	Savoy-Hotel.	Berlin
von Heydebrand, Hptm. a. D.	KL Gutow	Weisser Schwan.	Siegen
Hübbe, Kfm.	Dorpat	Polpers Fbkt m. Sohn u. T.	Hawaii
von Ranke, Rittmeister a. Fr.	Nürnberg	Cropp.	Hotel Schweinsberg.
Hotel Kaiserhof.	Berlin	Mathor.	Dover
Adams, Kfm.	Berlin	Nürnberg.	Windhoek
Schlesinger, Kfm.	Berlin	Reichmann.	Berlin
von Noellwarth, Fr. Baron	Berlin	Mahorich, Kfm.	Triest
Pletzer, Dr.	Bonn	Schmitt, Kfm.	Köln
Geldens Kette.	New-York	Hainl, m. Fr.	München
Dernard, Kfm.	New-York	Faust, Fr.	Kopenhagen
Hotel zum Kronprinz.	Berlin	Adelt-Due.	Paris
Balter, Kfm.	Berlin	Bettler.	Amsterdam
Hotel Metropole.	Cöthen	Schäfer, Kfm.	Limburg
Thormeyer, Kfm.	Saarlouis	Aubooko, Kfm.	London
Plos, Lt.	Saarlouis	Hotel Spiegel.	München
Jenecky, Lt.	Saarlouis	Junkersdorf Fr.	München
Junkermann, Lt.	Saarlouis	Hotel Tannhäuser.	Duisburg
Koch, Kfm. m. Fr.	Frankfurt	Schmitt, Kfm.	Stuttgart
Meinrich, Jr. Ingen.	Essen	Engelke, Kfm.	Krefeld
Herr, Fr. m. Fam.	Berlin	Brückmann, Kfm.	Stuttgart
Luftkurort Neroberg.	Petersburg	Lehmann, m. T.	Düsseldorf
Strunko, Staatsrath m. Fr.	Petersburg	Diepert, Kfm.	Marburg
Nonnenhof.	Mannheim	von Simen m. Schw.	Ottweiler
Heberer, Kfm.	Stuttgart	Rennwald, Fr.	Ottweiler
Engländer, Kfm.	Stuttgart	Taunus-Hotel.	Paris
Levi, Kfm.	Heilbronn	Lacomb, Kfm.	Paris
Nonne, Referendar	Heilbronn	Lederer, Fbkt.	Amsterdam
Hildburghausen	Hildburghausen	Spies von Hülshofen, Frhr.	Köln-Deutz
Hockenheim, Kfm.	Hockenheim	von Spies.	Neuchâtel
Groszkowski, Kfm.	München	Eben, Kptm.	Hamburg
Lindemann, Kfm.	Köln	Wesener, Reg.-Rath	Köln
Schader, Kfm.	Sollingen	Forstner-Pilgramsdorf, Baron	Leipzig
Noeck, Kfm.	Berlin	v. Winterfeld.	Köln
Willik, Kfm.	Köln	Markhoff, Reg.-R., Saarbrücken	Berlin
Blumenberg	Hamburg	Meuthel m. Fr.	Berlin
Schirmacher	Dresden	Hotel Victoria.	Leipzig
Schäfer, Kfm.	Dortmund	Körner, m. Fr.	Berlin
Platze Hat.	Pien	Landberg	Berlin
Reino m. Fr.	Berlin	Hotel Vogel.	Hamburg
Ludowski, m. Fr.	Berlin	Fritzenhagen, Techn.	Leipzig
Papier Hat.	Frankfurt	Nebel, Kfm.	Elberfeld
Keller, Kfm.	Weinheim	Restemeyer, Kfm.	Metz
Fuder, Kfm.	Frankfurt	Hartung, Fr.	Nürnberg
Zur guten Quelle.	Sollingen	Stef, Kfm.	Düsseldorf
Marckloffe	Weidenau	Gampert, Kfm.	Frankfurt
Hone	Göppingen	Kraus, Kfm.	Essen
Pfauth, Kfm.	Rüdesheim	Blaesing m. Fr.	Essen
Mohr, Kfm.	Worms	So. Maj. König von Griechen-	land, mit Gefolge u. Diener-
Flake, Kfm.	Worms	schaft.	
Rhein-Hotel.	Elberfeld		
Zipfel, Reg.-Rath	England		
Höro m. Fr.	Aschen		
Wiers, Brauereibes.	London		
Cumings	London		

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
empfiehlt sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern, Grundstücken u. Bauplänen. Vermittlungen von Hypotheken. Auskünfte werden kostenfrei erteilt.
Gasthäuser mit 10-12 hl Bier per Woche, mit Tanzsaal, Regiererei, Kegelbahn, groß. Garten, mit 4-5000 M. Anzahlg. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Haus mit allem vorzüglichem Speisegeräth und unbeschränkter Schankwirtschaft, Mitte der Stadt äußerst preiswerth zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Neues schönes Wohnhaus, an 2 elektrischen Bahnen gelegen, hochherrlich, 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit 2000 M. Ueberfluß preiswerth zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Schönes Etagenhaus, 3. u. 4. Zimmer-Wohnungen, 2100 M. Ueberfluß, äußerst solid gebaut, mit 10,000 M. Anzahlg. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Ein kleines Haus mit Garten und 2 großen Bäumen, Nähe des Kochbrunnens zu verkaufen für 48,000 M. durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Cigarren-Fabrik mit Haus und flotter Kundschaft ist Sterbefall halber für 45,000 M. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Günstiges Spekulationsobjekt idealisch am Berg-Abhang gelegenes Wohnhaus mit demnach elektrischer Bahnverbindung mit eigener Quelle, für Kapitalisten oder Pensionen als Sommerlokal vorzüglich geeignet, Bezugs halber billig zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Haus in Schierstein, solid gebaut, für Regiererei passend ohne jede Konkurrenz, Hof, Park, Schloß, Haus, Garten, mit 2-3000 M. Anzahlung zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Flottgehende Kaffeeerei in jeder Stadtlage zu vermieten oder zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Auskünfte werden kostenfrei erteilt.
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Zweitschenkuchen!
von märkern Bröckchen
Stück 10 Pf., tägl. frisch
Hugo Veith,
Wiener Feinbäckerei — Gailbrunnstr. 10.

Wiesbadener Consum-Halle,
Jahnstr. 2 und Moritzstr. 16.
Beste Magnum Bonum-Kartoffel für Winterbedarf per Centner **Mk. 2.30**, gelbe Englische per Centner **Mk. 2.20** frei Haus. — Bei größeren Posten entsprechend billiger. Weiße Englische und Magnum-Bonum per Kumpf 24 Pf. Haiger per Kumpf 20 Pf.

Kartoffeln.

Lade Montag an der heftigen Ludwigsbahn 1 Wagon Prima gelbe englische aus. Per Ctr zu 2 Mk. frei ins Haus.
F. Müller,
Nerostr. 23.

Laublägeholz.
Holz zu Holzhand und Kirschschneiderei billig. A. Blumer, Holzhandlung, Friedr. Str. 37. 6240

Für alle Dufte sind
Kaiser's
Brust-Caramellen
ausbringend zu empfehlen.
2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.
Bietet 25 Pf. bei:
Otto Siebert, Apotheke in Wiesbaden.
Ludwig Schild, Drogerie in Wiesbaden.
Apoth. Ernst Rods, Drogerie in Wiesbaden, Bismarckstr. 1. Frankfurt. 2541b

Apfel 6712*
(Schüttel-Obst)
per Pfund 6 Pfennig.
Carl Kirchner,
Wellstr. 27,
Gde. Heumundstr.

Sauerkraut
per Pfund 8 Pf.
Carl Kirchner,
Wellstr. 27.
6711* Gde. Heumundstr.

The Berlitz School of Languages
Staatl. concess. Sprachinstitut für Erwachsene
4 Wilhelmstr. 4, III.
Hauptfächer: Französisch, Englisch, Italienisch und Deutsch für Ausländer.
Prospect gratis und franco durch den Director
G. Wiegand.

Gesenträger
Portemonnaies
kauft man am billigsten bei
A. Letschert,
10 Gailbrunnstr. 10.
Spielwaaren- u. Haushaltungs-Artikel.

40 Pfg. Glanzlack-Oelfarben, Pfd.
bei **Carl Ziss,** Grabenstraße 30.

Lunge u. Hals
Kräuter-Thee, Russ. Kräuter (Polygonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftröhre. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Kräutlich. Wer daher an Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Catarrh, Lungenentzündung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentl. aber dasjenige, welcher den Keim zur Lungenentzündung in sich vermag, verlange u. bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher sogleich Packungen & 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Ausstellungen und Attesten gratis.

Zu verkaufen
Villa mit 15 Zimmer, ganz nahe dem Curhaufe, besonders für Pension geeignet, durch
Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.
Gehobene Villa, Centralheizung, großer Garten, im Nerothal, auch für zwei Familien geeignet, durch
Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.
Mehrere rentable Etagenhäuser, obere Adelsstraße, mit Bor- und Hintergärten, durch
Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.
Eckhaus, fäbl. Stadtheil, beste Geschäftslage, rentiert Baden und Wohnung frei, durch
Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.
Haus, Rheinstraße, Thorfahrt, großer Hofraum, besonders für bessere Regiererei, durch
Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.
Etagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, billig feil, durch
Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.
Villa, 10 Zimmer, großer Garten, Stallung für vier Pferde, schöne Lage, durch
Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.
Hypotheken, Kapitalien in jeder Höhe stets nachgewiesen durch
Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Nichtamtliche Anzeigen.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

empfiehlt sich für An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein schönes Landhaus, Vierachterhöhe, mit schönem großen Garten, gesunde Lage, herrliche Aussicht, zum Kleingewerben, auch für zwei Familien passend, ist Bezugs halber für 40,000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Eine größere Anzahl Pensionen- und Herrschafts-Villen in den vor- schiedenen Stadt- und Vorstädten zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein kleines Haus in guter Lage mit Garten für 45,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein Eckhaus, fäbl. Stadtheil, für Regiererei, auch jedes andere Geschäft passend, für 64,000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein neues, schönes Eckhaus, worin eine flotte Regiererei betrieben wird zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Eine Anzahl neuer, sehr rentabler Etagenhäuser mit und ohne Hinterhaus, fäbl. und westl. Stadtheil, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein Haus mit allem, ausgehendem Colonialw. und Delikatessen-Geschäft, Mitte Stadt, für 100,000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Sür Schuhmacher!

Eine Sendung **Spenle's-Leisten**
in allen Formen sind frisch eingetroffen bei
Rob. Fischer, Mauergasse 12.
Bon heute ab

Federweißer
(eigenes Wachsthum),
wozu freundlich einladet

Jos. Koch Wwe.,
„Burg Ehrenfeld“, Hochheim.

Der beste Sanitätswein in Apotheker Hotel's rother goldener

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch untersucht und von hervorragenden Meistern bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch tüchtiger Deffertwein. Preis per 1/2 Orig. Fl. Mk. 2.20, per 1/4 Fl. Mk. 1.20 zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden Dr. Lade's Dispensar.

Thee neuer Ernte

Nr. 2 **Souchong** Pfund **Mk. 2.50**
Nr. 3 **Familienthe** Pfund **Mk. 3.-**
Nr. 5 **Souchong** Pfund **Mk. 4.-**

superfein

Diese 3 Sorten sind sehr beliebt und werden gern gekauft.

E. M. Klein,

Telephon 663.

1 kleine Burgstrasse 1.

Ausverkauf

der Tapetenbestände

(frühere Concur.-Masse **Stenzel**)

Marktstraße 26. 3

Bei Abnahme größerer Posten oder Bauten werden die Waaren zu wirklichen Spottpreisen abgegeben und empfiehlt es sich auch bei erst späterem Bedarf für Bauunternehmer und Hausbesitzer ihren Bedarf jetzt schon zu decken, da in Kürze geräumt sein muß.

Pflicht und Neigung.

Roman von O. Gier.

Seine dunklen Augen schweiften im Zimmer umher; als er Juanita erblickte, rief er leise ihren Namen und ein freundliches Lächeln trat wie ein verlorener Sonnenstrahl über sein bleiches Gesicht.

Juanita flog an seine Seite und warf sich über ihn; ihn mit den Armen umschlingend und heftig weinend.

Reife und sonst streichelte er ihr schwarzes krauses Haar.

„Mußt nicht weinen, Juanita,“ sprach er mit besserer tonloser Stimme. „Jetzt weis ich, was mit mir vorgegangen ist — der tolle Ben Rawson hat mir eine Kugel zwischen die Rippen geschossen — ach, weshalb war ich nicht fink genug mit meinem Revolver! Er läge jetzt statt meiner hier.“

„Sie dürfen nicht so viel sprechen, Mister Griswold,“ mahnte Walter.

„Wer sind Sie, Sir? Der Arzt?“

„Nein, ein Freund Ihrer Familie — ich habe ihre Pflege übernommen.“

Trotz seiner Schmerzen richtete sich Fred empor.

„Ein Freund meiner Familie? — ich habe keine Familie mehr — ich kenne Sie nicht, Sir?“

„Mein Name ist Walter Dreghni — ich lernte Ihren Vater und Ihre Schwester in Deutschland kennen, — der Zufall führte mich hierher.“

Fred lachte heiser auf.

„Sie kommen zu spät — nicht wahr, Sir?“ sagte er mit bitterem Spott. „Sie wollten wohl auch die schöne Tochter des Millionärs heimführen — da — da ist Ihnen der Graf zuvorgekommen.“

„Mister Griswold, ich sage, ich bin ein Freund Ihrer Familie? Weshalb wollen Sie mich beleidigen?“

„Danned! Sie haben Recht, Mister Dreghni — so war ja wohl Ihr Name, Sir? Gab' ihn schon öfter gehört — von meinem — Vater —“

Er sprach unter heftigen Schmerzen. Plötzlich presste er die Hand fest und frampfhaft auf die Brust und sank stöhnend auf das Lager zurück. Er schien an dem emporquellenden Blut ersicken zu wollen, die Augen traten ihm fast aus den Höhlen, kalter Schweiß perlte von seiner Stirn und sahle Totenblässe bedeckte seine Wangen. Ueber die bläulichen Lippen quollen einige dunkle Blutstropfen.

Walter richtete sich empor.

„Nicht, Juanita — dort das Glas mit dem Trunk: —“

Das Mädchen reichte ihm das Glas mit zitternden Händen. Er führte es dem Vermundeten an die Lippen, der gierig einige Schluck schlürfte. Aufatmend sank er zurück.

„Dank, Dank, Sir — es geht besser.“

Eine Weile lag er schweigend mit geschlossenen Augen da, während sich die Brust in frampfhaften, heftigen Atemzügen hob und senkte. Dann öffnete er plötzlich die Augen, ein schwaches, trauriges Lächeln umspielte seine Lippen.

„Sagen Sie mir, Herr,“ flüsterte er, „ob ich sterben muß?“

„Vor Allem müssen Sie möglichst ruhig und unbeweglich liegen. Dann kann noch Alles gut werden!“

„Glauben Sie, ich fürchte mich vor dem Tode? Oh nein — ich habe ihm schon oft ins Auge gesehen. Es geht mit mir zu Ende, nicht wahr?“

„Ich bitte Sie, bleiben Sie ruhig.“

„Zum Fenster mit Ihrer Ruhe! Werden Sie nach Deutschland zurückkehren?“

„Ja.“

„Nun gut, dann versprechen Sie mir, meinen Vater und meine Schwester aufzusuchen.“

„Ihr Vater lebt in Deutschland?“

„Seit einiger Zeit — bei meiner Schwester, der Gräfin Sponek — ich sollte mit ihm gehen, aber ich wollte nicht — ich wollte mich nicht in das Joch einspannen lassen — frei wollte ich sein — das Land der Freiheit ist meine Heimat — frei — frei —“

Wiederum kämpfte er mit dem emporquellenden Blut, das seine Worte erschlief. Angstvoll griff er nach der Hand Walters und presste sie fest zwischen seine Hände.

„Verlassen Sie mich nicht,“ drückte er. „Ich sterbe... ich sterbe...“ und matt sank er zurück.

Dann erhobte er sich wieder und lächelte Walter dankbar an.

„Wollen Sie bei mir bleiben, bis Alles vorüber ist?“

„Bis Sie außer Gefahr sind — ja.“

„Auser Gefahr?! Ich wünsche mich nicht, noch einmal solch ein Kampf und es ist vorüber.“

„Soll ich einen Priester holen, Fred?“ fragte Juanita schluchzend.

„Ich brauche keinen Priester, Mädchen... aber eine Beichte will ich doch ablegen — vor Ihnen, Herr, der Sie meinen Vater, meine Schwester gekannt haben... nein, nein, hindern Sie mich nicht am Sprechen, es nützt doch nichts. Sie sollen meine Beichte hören, und dann sollen Sie meinem Vater, meiner Schwester erzählen, wie ich gestorben bin... ach, er hat es mir vorausgesagt, der alte Mann, daß ich so sterben werde. Aber ich hörte nicht auf ihn — nicht auf Edith, ich liebte die Freiheit mehr als mein Leben — frei — frei — und nun so sterben — wie ein Hund niedergeknallt von dem Schuß... hören Sie mich an...“

Und er zog Walter zu sich nieder und erzählte ihm flüsternd mit heiserer Stimme und aufleuchtenden Augen von einem wilden, freien Leben, das keine Gehege, keine Grenzen, keine Schranken gekannt — von heißen Leidenschaften, die sein Herz erfüllt mit lodernnden Flammen.

„Ich hätte ein Anderer werden können,“ flüsterte er, „wenn mein Leben ein Ziel gehabt hätte, wenn meinen Leidenschaften eine Grenze gezogen gewesen wäre. Aber mein Vater war schwach — er konnte mich nicht zwingen — vielleicht wollte er es auch nicht. Mir schien es stets, als drückte ihn eine geheime Schuld, die ihn verhielte, streng gegen mich zu sein. Er gab mir mit vollen Händen — er war reich, ein arbeitsvolles Leben lag hinter ihm, das ihm reichen Lohn gebracht — ich brauchte nicht zu arbeiten — ich genoss mein Leben, meine Freiheit — bis es zu spät war... jetzt ist das Ende da.“

Vor einiger Zeit wollte er mich mit nach Deutschland nehmen — Edith hatte geschrieben, daß ich in den besten Verhältnissen des alten Vaterlandes meiner Eltern besser werden, daß ich erkennen würde, daß des Menschen Leben auch Pflichten umgrenzt, Pflichten gegen die Menschen, gegen Gott, gegen die Ewigkeit — ich lachte über diese Worte — ich kannte nur eine Pflicht — die Pflicht gegen mich selbst, die Freiheit, die unbeschränkte Freiheit des eigenen Willens. Und mein Vater reiste ab — er überließ mich meiner Freiheit — nun ist das Ende da... wenn Sie ihn sehen, dann sagen Sie ihm, daß ich bereut habe, schmerzhaft bereut — wenn auch erst in letzter Stunde!“

Seine Augen schlossen sich und schwere Thränen quollen unter den Lidern hervor.

Tiefe Stille herrschte in dem dumpfen Gemach.

Kengstlich, mit zitternder Stimme fragte Juanita: „Ist er tot, Herr?“

Fred mußte die Worte gehört haben. Er schlug die Augen auf und reichte dem Mädchen die Hand.

„Nicht, Juanita — aber bald — bald ist's vorüber; komm her, gib mir Deine Hand — so, und nun knie hier nieder und leg Dein Köpfchen noch einmal an meine Seite, schmiege Deine Wange noch einmal an mein Gesicht... weine nicht, Liebchen... es soll für Dich gesorgt werden... Herr,“ wandte er sich an Walter, „in meiner Brusttasche stecken mehrere Banknoten — dreitausend Dollar — sie gehören dem Kinde hier — wollen Sie es ihr geben — nach — nach meinem Tode?“

„Ich verspreche es Ihnen.“

„Dank — und nun, Juanita, küsse mich noch einmal — zum letztenmal — ach, Du warst die letzte schöne Blüte in meinem Leben — Du hast mich lieb gehabt — ich weiß es, meine nicht — meine nicht...“

Er rief das Mädchen leidenschaftlich an sich, umschlang es mit den Armen und schluchzte nun selbst laut auf. Dann stieß er sie plötzlich mit heftiger Bewegung von sich.

„Es kommt wieder — helfen Sie mir — ich sterbe — nein, nein, ich will noch nicht sterben — nicht sterben — nicht sterben...“

Sein Körper bäumte sich frampfhaft empor, ein Hustenanfall — dicke Blutstropfen quollen über seine Lippen — ein Schrei der Erleichterung, ein Blutstrom ergoß sich über seine Brust, regungslos lag er da — ein Zittern — ein Strecken der Glieder — die weitgeöffneten Augen nahmen einen glasigen Ausdruck an — es war vorüber.

Walter suchte ihn emporzuheben, er sah, daß es vorbei war und ließ den starren Körper sanft wieder auf das Lager zurückgleiten, zog die Decke über ihn bis zum Kinn hinauf und

hielt seine Hande über der Brust zusammen.

Dann stand er eine Weile in ersticktem Sinnen an dem Lager des Unglücklichen.

Juanita war in die Knie gesunken und beiete unter heißen Thränen ein Ave Maria.

Da öffnete sich die Thüre und Glandorff trat ein, während hinter ihm die Kameraden des Toten mit erstickten, erwartungs-vollen Gesichtern standen.

Walter wandte sich um.

„Sie kommen zu spät, lieber Glandorff — es ist vorüber...“

„Er ist tot?“

„Ja — vor wenigen Minuten an einem Blutschuß ver-schieden.“

„Ich dachte es mir — die Kugel hat die Lunge durch-bohrt...“

Jetzt drängten sich die Kameraden Freds in das Zimmer, Allen voran Johnston. Er legte die Hand auf die erkaltete Stirn des Freundes, während er die andere wie zum Schwur erhob.

„Von Mörderhand bist Du gefallen, Freund,“ sprach er mit finster-drohender Stimme. „Der Mörder ist entflohen — aber ich schwöre Dir, nicht eher zu ruhen, als bis ich ihn gefunden und bis ich Deinen Tod gerächt habe. Gedenke mir, dann ist die ehrliche Kugel zu gut für ihn — an den nächsten Baum mit ihm — und hängen soll er dort, bis er tot — tot — tot...“

Die anderen Freunde des Ermordeten widerholten mit dumpfer Stimme diese bekannte Formel des amerikanischen Todesurteils und legten ihre Hände auf den starren Körper des Gestorbenen.

Glandorff und Walter standen abseits und blickten mit innerem Grauen auf die trostigen, finsternen Gesichter der wilden Burschen. Von ihnen hatte der Mörder keine Gnade zu erwarten. Juanita weinte und schluchzte und beiete zur heiligen Jungfrau, und durch die Stille der Nacht riefen die Glocken der altbewährten Missionkirche zur Frühmesse, wie von hundert und aberhundert Jahren zur Zeit der spanischen Conquistadoren.

24. Kapitel.

Auf der höchsten Jinne des Schlosses Sponek flatterte die rotweisse Fahne mit dem Wappen des uralten Grafengeschlechtes, weit hinaus in das Land verkündend, daß die gräfliche Familie wiederum wie alljährlich zum Sommeraufenthalt eingetroffen war. Lange Jahre hindurch hatte das Schloss leer gestanden, die Fenster waren verhängt, die Thüren fest verschlossen, und in den Spalten und kleinen Angulochern des Thurmes nisteten die Dohlen und Eulen — „ein altes Eulennest“ hatte Graf Herbert, der letzte Spross des Geschlechtes, seinen Stammsitz einst genannt und mit Recht.

Aber seit die junge Gräfin in das alte „Eulennest“ eingezogen war und bis auf wenige Wintermonate ihren ständigen Wohnsitz auf Schloss Sponek nahm, verdrängte dieses den Namen nicht mehr. Die unglückverheißenden Vögel der Nacht, die Eulen und Dohlen, ließen sich nicht mehr sehen, um den ephemerumranken Thurm freisten die Tauben, deren weiße Schwingen in der Sonne wie Silber blitzten, und Luft und Licht, Leben und Freude, Glück und Liebe waren in die allen Hallen eingezogen.

Auch der junge Jägersmann, der jetzt aus dem Walde oberhalb des Schlosses hervortrat, schien glücklich und zufrieden zu sein. Sein helles Auge blickte strahlend auf das stolze Schloss zu seinen Füßen, und eben wollte er den schmalen Fußpfad, der zu dem Park hinter dem Schlosse führte, einschlagen, als sein Hund laut bellend einem Fremden entgegen-sprang, der etwas abseits unter einer breitläufigen Buche stand und mit finnnendem Blick das schöne, freundliche Landschaftsbild dort unten betrachtete.

Der Jäger rief den Hund zurück.

„Verzeihen Sie, mein Herr,“ wandte er sich dann an den Fremden — doch die Worte erstarben ihm auf den Lippen, mit ausgestreckten Händen eilte er auf jenen zu.

„Herr von Dreghni — sind Sie's wirklich?“

„Ich bin es in der That, mein lieber Wablung,“ entgegnete Walter herzlich, „und ich freue mich, hier bei dem ersten Schritt einem alten Bekannten zu begegnen. Doktor Glandorff schrieb mir, daß Sie durch seine Vermittlung auf Schloss Sponek angesetzt seien.“

(Schluß folgt.)

Winterstrümpfe

für Kinder, patent-gestrickt, leicht schwarz, englisch lang, für das Alter von					
1 Jahr	2 Jahr	3 Jahr	4 Jahr	5 Jahr	6 Jahr
29,	36,	43,	50,	58,	67 Pf.
7 Jahr	8 Jahr	9 Jahr	10—12 Jahr	12—14 Jahr	
76,	85,	94,	106,	112 Pf.	

Kinder-Strümpfe

aus reinwollenem engl. Strickgarn, mit doppelt. Knie, und Fersen, in allen Größen vorrätig, das Paar, 53, 67, 81, 95 Pf. u. a. w.

Damen-Strümpfe,

englisch und deutsch lang, das Paar 50, 72, 80, 95 Pf., 1.12, 1.25, 1.40, 1.60, 1.75, 2.—, 2.25 Mk. etc.

Herren-Socken

das Paar 23, 33, 46, 58, 67, 76, 87 Pf., 1.—, 1.25, 1.50 und 1.75 Mk.

Corsetten

für Damen und Kinder, nur neue gutschitzende Formen; als besonders vorthellhaft empfehle ich Corsett:

Lula	grauer Drell, mit Gürtel und Spitzengarnirung, 26 Stahleinlagen, hochschntürend, neue Form	1.85
Erna	dunkelereme Drell, mit Spitzen- u. Bandgarnirung, 26 Stahleinlagen, niedere neue Form	2.25
Toni	grauer Drell, Spitzen- u. Bandgarnirung, reich gestickt und hochschntürend	2.85
Lili	schwarzer doppelseitiger Satindrell, Spitzen- u. Bandgarnirung, mittelhoch neue Form	2.85
Freya	Damast-Drell, silbergrau, mit rosa eingewebtem Muster, extra starker Stoff, Spitzen- u. Bandgarnirung, halbniedere neue Form	3.00
Elsa	creme u. grauer Drell mit reicher Spitzen- u. Bandgarnirung, feines elegant. Corsett, nied. neue Form	3.00
Grete	grauer Drell, Brüsseler Fagon-Corsett mit Fischbein und feiner Ausstattung	5.00

Aechte Brüsseler Corsetten

mit echtem Walfischbein von 9—15 Mark.

Unterzeuge.

Wollene und halbwollene Herren-Hemden in allen Größen, beginnend mit 88 Pf. das Stück.
Wollene und halbwollene Unterjacken für Damen und Herren.
Wollene und halbwollene Unterhosen, Kniewärmer, Leibbinden etc.

Aechte Prof. Dr. Jäger's

Normal-Unterzeuge

von W. Benger Söhne zu Original-Preisen.

Unterjäckchen, Hand- und Maschinenarbeit, für Kinder. Unterröcke für Damen und Kinder.

Deutsche und englische Strickwolle

in vorzüglichen Qualitäten zu den billigsten Preisen.

21 Webergasse.
Telephon No. 700.

Ch. Hemmer,

Webergasse 21.
Parterre u. I. Etage.

Kolonial-Ausstellung

Veranstaltet von der deutschen Kolonialgesellschaft, Abtheilung Wiesbaden

Paulinenschlösschen

Sonnenbergerstrasse 3a.

337

Geöffnet täglich von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Eintrittspreis 1 Mark.

Für Schüler und Vereine ermässigte Preise nach Vereinbarung.



Wasserdichte
Wagen- u. Pferde-
Decken

Carl Laubach
Wiesbaden
Schwalbacherstrasse 1.

Fabrikation wasserdichter
Wagen- u. Pferddecke
Reparaturen schnell und billig.
Großes Lager von wasserdichten
Mänteln, Pelzröcken, Schürzen
etc. etc.
Preisliste u. Muster gratis.

Daisy-Nadel!

Ein Wunder der Gegenwart!

Sensationell! Neu!

D. R. G. M. 109150. Z. P. ang. in den Kulturstaaen.

Smyrna Handarbeiten,

wie: Teppiche, Bettvorlagen, Kissen, Fahrradsattel etc. sind mit der Daisy-Nadel
spielend leicht, in fabelhaft kurzer Zeit preiswerth herzustellen.

1 Nadel, 6 Einfädler und gedruckte Anleitung 2 Mk.

Anlernung gratis.

62 Kirchgasse 62.

151

Thee neuer Ernte, direkter Import

Nr. 1 Ceylon	p. Pfd. 1,50 M., 1/10 Pfd. 15 Pf.
" 2 " "	" 2,00 " " 20 "
" 3 Souchong-Congo	" 2,50 " " 25 "
" 4 Souchong	" 3,00 " " 30 "
" 5 " "	" 3,50 " " 35 "
" 6 " "	" 4,00 " " 40 "

empfiehlt

Kaiser's Kaffeegeschäft

Wiesbaden: Wellstrasse 21
" Langgasse 29
" Marktstrasse 13
" Kirchgasse 23.

2557

VII^{te} Straßburger Pferdelotterie.

Nächste Ziehung am 11. November 1899.

1000 Gew. von 1. bis 31000 M. (Hauptgewinn 10000, 3000 M.)
1 Loose 1 M., 11 Loose 10 M. (Porto und Zinsen 25 Pf.)
extra empfiehlt, sowie alle genehmigten Loose, 221/256

J. Stürmer, Generalagentur, Straßburg i. E.,
in Wiesbaden: Carl Cassel, R. de Fallois, O. Altheimer,
Jean Diehl, H. Gies, E. Grünberg, C. Dief, W. Meyer,
S. Ried Sohn, J. Stassen, Th. Wächter, Exp. W. Volks-
blatt, R. Sonntagblatt.

Ia Tafel- u. Wirthschafts-Obst Ia

halbbare Winterwaare vom Hofamt Glarental und Adams-
thal empfiehlt von Wf. 8 - per Centner an

W. Mohmann,

Sedanstrasse 3. Telephon 564.

N.B. Freunde und Kenner seiner Obstsorten wollen gefälligst meine
Obstausstellung, Sedanstrasse 3. Parterre, besichtigen. 5194

Neu eröffnet!

Nur ein Preis 10 Pf. jedes Stück

Schulgasse 6.

Täglicher Eingang von Neuheiten.

2925

Zahnersatz und Zahnoperation von Kirchgasse 13 nach

9. Marktstr. 9,

neben dem Kgl. Schloss.

Neubau des Herren Apothekers O. Siebert.

W. Hunger-Kimbel,

Dentist

Bur gef. Beachtung!

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Karlstrasse 31.

Wilh. Schwenck.

295

- 13 Pf. Vorzügliches Weizenmehl von 10 bis 12 Pf.
- 12 " Weizengries, Reis, Graupen, Erbsen, Linen
- 20 " Hahnenfüße u. Hasenfüße, Ormelmehl von 5 Pf. 30 Pf.
- 45 " Vorrat, Süßrahmmargarine 50, 60, 75 u. 80 Pf.
- 35 " Baumöl 48 u. 60 Pf. Rüböl von 1 Pf. 26 Pf.
- 21 " Beste la Kernseife bei 5 Pf., Seifenpulver per Paket 8, 12 und 15 Pf.

J. Schaab Grabenstr. 3

Röderstr. 19.

65 Pf. Garant. reinen Honig bei 10 Pf. 60 Pf. 91/221

20 " Anisfenchelwerra, Marinsalze 10 Pf. 10 Pf. 200

**Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und
Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, 10
per sofort für 45.000 M. zu verkaufen durch**

J. Chr. Glücklich.

Villa mit Garten (Nerobergstrasse) zu verk. durch

J. Chr. Glücklich.

Scharnhorststrasse ist ein rentables Stagenhaus u. d.

unter Tage zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen

sch. Garten in Niederwalluf a. Rh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen zwei Baupläne im Nerothal.

Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. schöne Villa im Nerothal, mit Aussicht

auf Kapelle und Neroberg. Näheres durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für

17.000 M. Näheres durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verkaufen Eckhaus mit seinem Bier- u. Wein-

Restaurant. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

N.B. Ein Laden mit Wohnung im Hause sofort zu verm

Zu verkaufen eines der ersten renommierten u. feinst

in vollem Betrieb stehend. Anrühner

mit Fremdenpension Bad Schwalbach, mit täumli.

Mobiliar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Trümpfen.

Nebernahme 1. Okt. er. Näheres durch die Immobilien-

Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Verbitten, halber ist eine reigend am Balde (näher Kapelle

u. Neroberg) belesene, wassig gebaute u. komfortabel

ingerichtete Villa sehr preiswerth zu verk.

Näheres durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Wiesbadener Militär- Verein.

Samstag, 21. Oktober er. Abends 8 Uhr,
im Saale des kath. Vereinshauses, Dogheimers-
strasse 24

Stiftungsfest,

bestehend in

Concert und Ball.

Der Eintritt ist frei, auch den Mitgliedern gestattet,
außer einer Dame noch zwei Gäste einzuführen. Karten
hierfür sind bei Kamerad Lang, Schulgasse 9, erhältlich.
Für Mitglieder ist Vereinsabzeichen als Legitimation
vorgeschrieben. Schulpflichtige Kinder beliebe man
fernzuhalten. Unsere verehrlichen Herren Ehren-
mitglieder und Mitglieder nebst Angehörigen laden wir zu
dieser Feier ergebenst ein

Sonntag, den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr:
Nachfeier bei Kamerad Daniel „zur Waldlust“
Platterstrasse. 307

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Samstag, den 21. Oktober,
Abends 8¹/₂ Uhr:

53. Stiftungsfest

a) Abend-Unterhaltung,
b) Ball.

in der Vereins-Turnhalle, Hellmündstrasse 25.
Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen der Legitimations-Karten
pro 1899 1900 gestattet. — Erwachsene männliche Familien-Angehörige
können von Vereins-Mitgliedern nicht eingeführt werden. — Kinder
haben keinen Zutritt.
Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung der verehrl. Inhaber
von Jahreskarten und unserer Mitglieder.

Der Vorstand.

Sonntag, den 22. Oktober, findet als Nachfeier ein
familiäres Ausflugs nach Dogheim in den Saal des Gasthauses
„Zur Krone“ statt.

Öffentlicher relig. Vortrag

Thema: Wie dankt euch nun Christus, was Sohn
ist er? (Matth. 22, 42.)

Freitag, den 20. Oktober, 8¹/₂ Uhr abends, im

„Hotel Schützenhof“, Schützenhofstrasse.

Jedermann ist freundlichst eingeladen, Eintritt frei.

6694 G. Tübner.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
Carl Wagner, Hartingstrasse 5.

Hotel 1. Ranges, fein ausgestattet, in bestem Betriebe.

Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, im vortheilh. Lage,

sehr belust.

Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark

frequentirt.

Hotel garni in erster Kurlage.

Pensionen nächst dem Kochbrunnen, komplett möblirt und in

bestem Gange.

Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Vista-

litäten, sowie grobe gute Keller.

8 Häuser mit Wirthschaften in Wiesbaden, sowie einige

in der Umgebung.

Stagenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel

kleinere Häuser mit Gärten, kleine Anzahlung.

Wiederer Villen in allen Lagen, theilweise sehr billig feil.

Baupläne, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Spek-

ulationszwecke sehr geeignet, sicheer Gewinn.

Hypotheken - Kapitalien

in jeder Höhe werden hier gesucht und placirt.

Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

Feinste Magnum bonum-Kartoffeln

per Centner Mt. 2.25,

Brandenburger zu dem billigsten Tagespreis
zu frei Haus.

Kartoffelhandlung Karl Kirchner,
Wellstrasse 27, Ecke Hellmündstrasse.

la Tauben- u. Hühnerfutter
100 Pfund M. 8, bei 10 Pf. 85 Pf., empfiehlt
251 **Carl Ziss, Grabenstrasse 30.**